

pfarr blatt

Nr. 14



Welches ist meine Rolle?

Zum 100. Jubiläum des Einsiedler Welttheaters (Titelbild) stellt der Autor Lukas Bärffuss in seinem Text die Frage nach dem guten, «richtigen» Leben und lässt Raum für Antworten darauf. — Seiten 6 bis 7

Sommerfrische Literatur

Vom Wunder des Sommers, das «lockt und lockert»: Mehr dazu etwa in Thomas Manns «Buddenbrooks», in Gerhard Meiers «Ob die Granatbäume blühen» oder in Christa Wolfs «Sommerstück». — Seiten 4 bis 5

«Nach oben sinken»

Der Autor Wilfried Meichtry beleuchtet, wie sich Menschen im Oberwallis Mitte des 20. Jahrhunderts zwischen Naturgewalten und Machtstrukturen zurechtfinden. — Seiten 14 bis 15

Nr. 14 — 29. Juni bis 12. Juli 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Szene aus dem Welttheater in Einsiedeln nach Pedro Calderón und Lukas Bärfuss. Foto: Emanuel Ammon, Luzern

Magazin

Militärwallfahrt nach Lourdes

Das gibt es tatsächlich. Mehr hier 8

www.glaubenssache-online.ch

Der verlorene Sohn wird empfangen, der Daheimgebliebene ist empört. Die zentrale Geschichte der Bibel, die alles sagt über das Christentum 9

Rassismus in der Kirche

Gibt es nicht, werden Sie sagen! 10

Im Beichtstuhl

Dieses Mal mit der neuen «pfarrblatt»-Chefredaktorin Annalena Müller 12

Aufgewachsen im Oberwallis

Gespräch mit dem Autor Wilfried Meichtry 14

Kultur & Spiritualität

Medien, Veranstaltungen und Vörol-Buchtipps 16 und 17

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Andreas Krummenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter

Welttheater des Lebens

Wären Sie gerne reich, weise, gebildet oder schön? Möchten Sie mächtig und berühmt sein, oder würden Sie lieber auf einer einsamen Alp leben? Welche Rolle hätten Sie gerne in diesem Leben gespielt? In Einsiedeln wird das grosse Welttheater aufgeführt. Die Urfassung aus dem 17. Jh. stammt von Pedro Calderón. Seine zentrale Frage lautet: Welche Rolle wurde uns in diesem Leben zugewiesen, und wie füllen wir diese aus? Für Calderón ist das Leben ein Theaterstück. Jede Rolle repräsentiert einen bestimmten Aspekt des menschlichen Daseins: Armut, Reichtum, Schönheit, der König oder der Bauer. Die Schauspieler:innen erhalten alle notwendigen Requisiten, um ihre Rolle überzeugend zu spielen. Am Ende jedoch müssen sie alles wieder abgeben: den edlen Mantel, das schöne Haar, Weisheit und Reichtum. Nackt betreten wir die Welt und ebenso verlassen wir sie wieder. Für Einsiedeln hat der Oberländer Autor Lukas Bärfuss eine Neufassung geschrieben. Lesen Sie unseren Bericht dazu auf Seite 6 und 7.

Dies ist mein letzter Text fürs «pfarrblatt». Ich verabschiede mich und danke Ihnen von Herzen für Ihr Interesse und Ihre Treue in den letzten 14 Jahren.

Meine Nachfolgerin Annalena Müller können Sie schon jetzt auf pfarrblattbern.ch kennenlernen. Ich wünsche ihr alles Gute.

Uns allen wünsche ich, dass wir uns mit der Rolle unseres Lebens versöhnen und sie annehmen können. Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer.



Andreas Krummenacher
«pfarrblatt»-Chefredaktor



Die Segel sind gesetzt. Auf Wiedersehen. / Foto: Andreas Kruppenacher (Segel. Installation von Jannis Kounellis, Art Basel 2024)

«Geh aus, mein Herz, und suche Freud'...»

Sommerliche Momentaufnahmen aus der Literatur.

Beatrice Eichmann-Leutenegger



Ein klirrend kalter Januartag, 1997: In der Kirche von Niederbipp versammelt sich die Trauergemeinde für die Abschiedsfeier von Dora, der Gattin des Schriftstellers Gerhard Meier. Man singt das Lied «Geh aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerszeit ...». Zögerlich fällt der Gesang ein, und man fragt sich: Warum gerade dieses Lied mitten im Winter? Es sei Dorlys Lieblingslied gewesen, wird erklärt, man habe es immer wieder in ihrem pietistischen Elternhaus gesungen – das Sommerlied von Paul Gerhardt aus dem Jahr 1653.

Nach Dorlys Tod werde er nicht mehr schreiben, sagte Gerhard Meier (1917–2008). Doch 2005 überraschte der Berner Autor mit einem zauberhaften Gedenkbuch für seine Gefährtin während sechzig Jahren. Den Titel «Ob die Granatbäume blühen» hatte er dem Hohelied entnommen, und dessen elegischer Ton drang auch in seinen Text ein. Er birgt Erinnerungen an die gemeinsame Zeit, auch Visionen und Mutmassungen. Wo mag die Verstorbene nun weilen? Wenn Gerhard Meier nun mit dem Raddampfer «Lötschberg» nach Brienz fährt, schaut er zum Hotel Giessbach hinauf, wo sie zusammen einige Male die Sommertage verbracht haben, und «in Brienz, auf der Strandpromenade, kommst du manchmal

auf mich zu, mehr schwebend als gehend und strahlend vor Glück».

Es ist diese Helligkeit, diese Heiterkeit, die wir mit keiner anderen Jahreszeit so sehr verbinden wie mit dem Sommer. Begeistert begrüßen die Bewohner Nordeuropas die langen Tage, an denen die Dunkelheit nur wenige Stunden anhält. Das Herz füllt sich mit Freude und wappnet sich für die Wiederkehr der düsteren Nächte. Die lichten Tage von Travemünde sollen auch Tony Buddenbrook im Sommer 1845 wieder auf die Beine helfen. Sie, die Tochter eines Lübecker Konsuls und Handelsherrn, kann sich nicht entschliessen, den von den Eltern vorgeschlagenen Mann zu heiraten: den salbungsvollen Hamburger Kaufmann Bendix Grünlich. Kein Lachen mehr, kein Appetit, nur ab und zu ein herzzerbrechendes Seufzen. Nun aber beginnen für Tony die Sommerwochen an der Ostsee. «Sie blühte auf, nichts lastete mehr auf ihr; in ihre Worte und Bewegungen kehrten Keckheit und Sorglosigkeit zurück», schreibt Thomas Mann. Und Tony stellt fest: «Es ist merkwürdig, dass man sich an der See nicht langweilen kann (...), ohne etwas zu tun, ohne auch nur einem Gedanken nachzuhängen ...»



▲ Sommerfreuden an der Ostsee: Sonne, Strandkorb und Meeresluft – mehr braucht's nicht. / Foto: iStock

◀ Bei sommerfrischer Aussicht auf den See im Berner Oberland in Erinnerungen schwelgen.

Foto: Pia Neuenschwander



Das ist das Wunder des Sommers mit seiner Wärme, die lockt und lockert. Auch in Christa Wolfs Buch «Sommerstück», erschienen im März 1989, entzückt das sommerliche Mecklenburg jene Gäste, die aus der Stadt gekommen sind, mit seinen Düften und Lüften. Wahrscheinlich ist die Handlung im Jahrhundertssommer 1976 anzusiedeln, der mit seiner langen Schönwetterphase dem Freundeskreis endlos erscheint. Zwar merkt die Autorin an, alle Figuren dieser Erzählung seien erfunden. Doch man vermutet hinter der einen und anderen Person DDR-Schriftstellerinnen wie Sarah Kirsch, die ein Jahr später in den Westen übersiedelt, oder Maxie Wander, die 1977 stirbt. Der Text ist in seinen frühen Fassungen 1982/83 niedergeschrieben und 1987 für den Druck überarbeitet worden. Wenig geschieht an Handlung, aber dafür schleichen sich Momente ein, in denen sich Veränderungen und Abschiede ankündigen. Auf dünnem Boden ruht die Idylle der Menschen, die sich für einen Sommer aufs Land zurückgezogen haben, fragil sind die Freundschaften, die entstehen, und es irrlichtert in einem Staat, der ein halbes Jahr nach dem Erscheinen des Buches im Frühjahr 1989 wie ein Kartenhaus zusammenfällt.

Kein anderer Buchanfang hat mir den Sommer, dessen Schönheit und Unbeschwertheit jäh ins Gegenteil umschlagen kann, so sehr vor Augen geführt wie jener des «Ostpreussischen Tagebuchs»:

Noch einmal, ehe die Kriegswalze darüber hinging, entfaltete sich meine ostpreussische Heimat in ihrer ganzen rätselvollen Pracht. Wer die letzten Monate mit offenen Sinnen erlebte, dem schien es, als sei noch nie vorher das Licht so stark, der Himmel so hoch, die Ferne so mächtig gewesen. Und all das Ungreifbare, das aus der Landschaft heraus die Seele zum Schwingen bringt, nahm in einer Weise Gestalt an, wie es nur in der Abschiedsstunde Ereignis zu werden vermag ...»

Es sind die dokumentarischen Aufzeichnungen des Arztes Hans Graf von Lehndorff (1910–1987) aus den Jahren 1945 bis 1947, und sie erzählen von Untergang und Vertreibung. Der Autor schrieb seine Diarien 1947, veröffentlichte sie aber erst 1961, weil er Distanz gewinnen wollte. Sein Tagebuch setzt mit dem Sommer 1944 ein, als die Flüchtlinge aus Litauen hereinströmen, weil die russische Front näher rückt. Ab Anfang 1945 tritt auch Ostpreussens Bevölkerung den Leidensweg nach Westen an – nichts ist mehr wie einst.

Welches ist meine Rolle?

Das Einsiedler Welttheater feiert hundert Jahre seines Bestehens, und Lukas Bärfuss stellt in seinem Raum lassen den Text die Frage nach dem guten, dem richtigen Leben.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

Ein Dorf steckt seit Monaten im Theaterfieber: der Grossvater, der zum achten Mal mitspielt, der Dreizehnjährige, der es «cool» findet, die Frau mit der Diagnose Hirntumor, die Allrounderin im Zürcher Theater «Rigiblick», die als jüngste Frau Welt der Einsiedler Theatergeschichte dahinwirbelt – dazu all die mitwirkenden Kinder, die Handwerker:innen und Beleuchter, die Schneider:innen und Maskenbildnerinnen, die Ton- und Lichtdesigner, die Bühneninstallateure und die in der Administration Tätigen. Endlos könnte die Reihe fortgesetzt werden, gibt es doch kaum eine Familie in Einsiedeln, die nicht zu den 500 Mitwirkenden gehört, Ferienpläne gestrichen und seit Jahresanfang unermüdlich an den Proben teilgenommen hat. Sie alle blicken auf Fotos dem Publikum entgegen, wenn dieses sich den Tribünen nähert. Es ist ein generationenübergreifendes Gemeinschaftsunternehmen, modellhaft in einer Zeit der Vereinzelung, wie Lukas Bärfuss meint, fast eine Utopie.

Er und sein Team haben sich von diesem Geist mitreissen lassen. Doch ist es nicht selbstverständlich, dass Lukas Bärfuss, der aus den strengen freikirchlichen Strukturen des Berner Oberlandes stammt und daher eine ähnliche Prägung wie der frühere NASA-Direktor Thomas Zurbuchen aufweist, sich auf «El gran teatro del mundo» von Calderón de la Barca einlässt, eine Produktion, die auf dem überwältigenden Klosterplatz verwirklicht werden soll, kurz: auf einer katholisch-barocken Spielstätte, wie sie schweizweit einzigartig ist.

Tatsächlich haben sich der Autor und sein Regisseur Livio Andreina, der bewährte Fachmann des Laientheaters, seit 2013 (der letzten Welttheater-Aufführung von Tim Krohn als Autor und Beat Fäh als Regisseur) voller Respekt mit der Idee einer neuen Welttheater-Version befasst und 2019 den Zuschlag bekommen. 2020 wollte man starten, doch die Pandemie stoppte die bereits angelaufene Probenarbeit nicht nur im März 2020, sondern auch noch ein zweites Mal 2021. Aber Spielleute vom Schlag der Einsiedler resignieren nicht. Kurzum verschob man das Welttheater auf 2024, das Jahr des Zentenariums.



«Die Metaphysik hat mich immer sehr interessiert.»

Welttheater-Autor

Lukas Bärfuss. / Foto: Natalie Boo



Diesmal ist es die siebzehnte Premiere innerhalb der vergangenen hundert Jahre. Immer wurde in unregelmässigen Abständen gespielt. Die «Gründungsväter» – der Bau- und Kunsthistoriker Linus Birchler, Abt Ignaz Staub, der deutsche Schauspieler Peter Erkelenz und der Postverwalter Franz Kälin – dachten 1924 primär an die christliche Erziehung des Publikums. Sie realisierten ihre Idee in einer Zeit geistiger Öde, sechs Jahre nach Kriegsende, als jedoch in Frankreich eine Erneuerungsbewegung eingesetzt hatte: der *renouveau catholique*. Nach knapp fünfzig Jahren, 1970, gab es erstmals Protestaktionen, und man erwog entscheidende Veränderungen hin zu zeitgemässeren Aussagen und Inszenierungen. Das Theaterkollektiv «Alternative» kritisierte die starre Ordnung in Calderóns geistlichem Spiel, dem «auto sacramental» von 1655, und somit die Legitimation der Hierarchien. So glitt das Welttheater finanziell und inhaltlich ab 1975 in die Krise.

Den Kindern gehört die Zukunft

Thomas Hürlimann (Autor) und Volker Hesse (Regie) kehrten sich 2000 vom Grossen Welttheater ab und schufen mit mehr Lokalbezügen das Einsiedler Welttheater. Doch 2007 riefen sie mit ihrer bildkräftigen, drastischen Realisation den Widerspruch rechtskonservativer Kreise hervor, denen unter anderem der Aspekt Hoffnung fehlte. Hier setzt Lukas Bärfuss einen Kontrapunkt, ohne deswegen die Düsternis auszublenden. Den Kindern gehört bei ihm die Zukunft, sie wollen das Welttheater erneut aufführen. Die traditionellen Rollenträger (Schönheit, Weisheit, König, Bauer, Bettler, Reicher) jedoch sind müde geworden, treten nur noch als Reminiszenz auf.

Im Zentrum steht nun eine Frau, Emanuela, in deren wechsellagerter Biografie die früheren Rollenbilder aufscheinen: vom



▲ Welche Rolle übernehme ich im grossen Welttheater?

Bettler oder Diktatorin?

▼ Im Zentrum steht Emanuela. Ihr Name (hebräisch: Gott ist mit uns) klingt nach einer klandestinen Botschaft.

Fotos: Emanuel Ammon, Luzern

Kind über die begehrtenwerte junge Frau, die raffgierige Diktatorin bis zur Greisin, die abtreten muss. Die Metaphysik habe ihn als Schriftsteller und Mensch immer sehr interessiert, sagt Lukas Bärfuss, der nicht explizit religiöse Inhalte vermittelt, aber mittelbar an die Sinnfragen rührt. Wie fülle ich meinen Platz auf dieser Welt aus, welche Rolle ist mir zugeteilt? Der Name «Emanuela» (hebräisch: Gott ist mit uns) klingt nach einer klandestinen Botschaft.

Das grosse Ganze

Es gibt keine Hauptrollen, keine Statisten, sondern «alle zusammen ergeben das Ganze», so der Autor. Unverrückbare Mitspieler:in ist die Klosterfassade; an ihrer imposanten Architektur misst sich die Inszenierung. Wie viel erträgt dieser Hintergrund an Ausgelassenheit, gar an Klamauk, wie sehr verlangt er nach Feierlichkeit? Es ist eine Gratwanderung, die Autor, Spielvolk und Publikum einschlagen. Livio Andreinas Inszenierung wirkt leicht und spielerisch (indessen hätte man das burlleske Vor- und Nachspiel fallen lassen können).

Sie nimmt Elemente aus der Fasnachtstradition auf, wagt aber auch Aufmärsche nach dem Muster diktatorischer Staaten. Wir sehen dem zwanglosen Hereinstürmen der Figuren zu, aber ebenso den ernstesten Abgängen der Gruppen, denen die Kostüm- und Raumgestalterin AnnaMaria Gludemans ihre prägnante Handschrift mitgegeben hat. Grosse Ensembles kontrastieren mit intimen Duetten; immer geht es darum, den riesigen Platz sinnvoll zu bespielen und die Wechsel von Einzel- und Massenauftritten in einen stimmigen Ablauf zu bringen.

Graham Smith, der Choreograf, hat aus seiner Spielschar unerwartete Fähigkeiten herausgeholt, dabei aber eine selbst-

verständlich anmutende Natürlichkeit der Bewegungsmuster gewahrt. So senken sich starke Bilder ins Gedächtnis wie etwa jenes der versklavten Menschen, die reihenweise unter der Diktatur der hoch oben thronenden Königin umfallen. Oder die Arbeiter:innen auf dem Feld des Bauern, die von Plagen heimgesucht werden: Dürre, Frost, Sturm – und zuletzt kriecht ein saurierähnliches Ungeziefer daher.

Wie eine Oper

Über weite Strecken hinweg mutet die Inszenierung, die gewisse Längen aufweist, wie eine Oper an, denn Bruno Amstads Welttheater-Komposition ist nicht bloss musikalische Untermauerung, sondern ein wesentliches atmosphärisches und dramatisches Element. Musikgattungen von einst bis heute werden einbezogen – vom gregorianischen Gesang über Volkslied, Jazz bis zu Hip-Hop-Beats.

Mitreissend sind die Rhythmen der Chöre und Instrumentalisten, die Spielvolk und Publikum erfassen und den Klosterplatz in Schwingung zu versetzen scheinen. Doch eine Tatsache wirft ihren Schatten, denn kaum war die Probenarbeit angelaufen, traf die Nachricht vom plötzlichen Tod Bruno Amstads am 25. Januar ein. So wird seine Musik zum Vermächtnis und kann sich markant auf einem Platz entfalten, der nach akustischen Gesetzen angelegt ist, wie Linus Birchler einst herausgefunden hat.

Gemäss Lukas Bärfuss soll das Welttheater alle Emotionen wecken. Ja, die Gefühle haben sich geregt, Werden und Vergehen haben sich als Gewissheit eingebrannt. Jeder muss einmal abtreten, «irgendwann ist Schluss».

Weitere Infos: welttheatereinsiedeln.ch

Vom Licht der Freundschaft

Jedes Jahr reist eine Schweizer Delegation für drei Tage an die Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes. Ein 41-jähriger Armeeseelsorger war 2024 zum zweiten Mal mit dabei, um vor Ort nachzudenken, für den Frieden zu beten und Freundschaften zu pflegen. Letzteres war ihm diesmal besonders wichtig – ein Rückblick.

Balthasar Bächtold

Die Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes stand dieses Jahr unter dem Motto «Kommt in Gemeinschaft hierher». Nach dem traditionellen Konzert der Deutschen Bundeswehr am letzten Abend teilte der deutsche Admiral Joachim Rühle seine Besorgnis über die «dunklen Wolken am Horizont» – die Kriege in der Ukraine, in Israel, um Taiwan, die bedrohten Seewege unter den Huthi-Rebellen und die sich auftuenden Grenzstreitigkeiten in der Ostsee.

Kurz zuvor hatte ich einen deutschen Oberstleutnant kennengelernt, der mit dem Kommandanten der Schweizergarde Christoph Graf befreundet ist. Nach seiner sicherheitspolitischen Einschätzung gefragt, sprach er von ähnlichen internationalen Gefahren, nannte aber auch ein grosses Licht: das Licht der Freundschaft zwischen den Menschen und Nationen. Dass es eine übergeordnete Verbundenheit gebe, habe sich ihm während einer NATO-Übung gezeigt, bei dem mehrere europäische Armeen reibungslos zusammengearbeitet hätten.

Auch ich sah dieses Licht der Freundschaft während der Internationalen Militärwallfahrt mehrfach: Es beleuchtete das purpurne Gewand des Schweizer Bischofs, das sympathische Gesicht des eidgenössischen Brigadiers, die engagierten Gemüter des Präsidenten und des Delegationsleiters, und es er-

strahlte im Gesang und Gelächter der Walliser, Zürcher, Aargauer und Schwyzer Kameraden. Hell glänzte es auch, als ich erfuhr, dass der deutsche Oberstleutnant ein alter Freund eines Gefährten von mir ist – wie durch Zufall wurden wir im Lauf dieser Tage so miteinander verbunden.

Sollten sich die genannten «dunklen Wolken am Horizont» eines Tages tatsächlich zu einem grossen «vernichtenden Unwetter» verdichten – könnte das Netzwerk der Freundschaft, das auch an der Internationalen Militärwallfahrt seit Jahrzehnten geknüpft wird, allenfalls eine mitentscheidende Lösung im Widerstand gegen Machtgelüste werden? Ich glaube, dass der dreieinige Gott mithilfe der Heiligen Gottesmutter an der alljährlichen Pilgerreise ein Geflecht der Kameradschaft auf die Delegationen verschiedener Länder legt, das jederzeit aktiviert werden kann. So gesehen dürfte die Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes eine der wichtigsten Veranstaltungen sein, der man als Armeeingehöri:er beiwohnen kann.

Als Schweizer Feldprediger und Armeeseelsorger ist es mir wichtig, von der Militärwallfahrt nach Lourdes zu berichten. Erzählen auch Sie davon – oder kommen Sie das nächste Mal selbst mit, die Pilgerreise an den Fuss der Pyrenäen steht allen offen. So werden internationale Freundschaften in unserer bedrängten Zeit weiter gestärkt.



Militär grüsst Maria

Seit 1958 steht jeweils Ende Mai die internationale Militärwallfahrt nach Lourdes allen Armeeingehöri:gen offen. Zum 64. Mal sind heuer etwa 15000 Teilnehmende aus 37 Ländern angereist, hauptsächlich Katholik:innen. Die Schweizer Delegation war 2024 mit rund 100 Personen vor Ort, davon 26 Frauen und fünf Berner:innen.

Weitere Infos: www.pmilourdes.ch

Fahnenträger Balthasar Bächtold mit den Uniformierten der Schweizer Delegation an der Internationalen Militärwallfahrt in Lourdes.

Foto: Photo Durand



Thomas Cole, *The Return (die Rückkehr)*, Öl auf Leinwand, 1837, National Gallery of Art Washington.

www.glaubenssache-online.ch

Hin und zurück

Ob in «Herr der Ringe» oder in der Bibel, die Rückkehr ist oft der Anfang zu einer tieferen Beziehung zu Gott und zum eigenen Selbst.

Michael Hartlieb

Bilbo Beutlin ist nicht zu beneiden. Gandalf der Graue empfiehlt ihn als «Meisterdieb» einer Bande von Zwergen, die ihn als Führer für ihre Suche nach ihrer Heimat und dem verblassten Ruhm ihrer Vorfahren benötigen. Bilbos Entscheidung, die Zwerge zu begleiten, wird durch die Aussicht auf einen feuerspeienden Drachen nicht erleichtert. So beginnt J.R.R. Tolkiens berühmtes Buch «Der Hobbit». Später spielt Bilbo im noch berühmteren «Herr der Ringe» nur noch eine Nebenrolle als älterer Zausel, der seine Memoiren verfasst. «Hin und zurück» nennt Bilbo in absurder Bescheidenheit seine Erinnerungen über die erlebten Abenteuer. Leser:innen beider Bücher wissen, dass sich «Hin und zurück» keineswegs nur auf einen spontanen Gang zur Migros bezieht. In diesem «Hin und zurück» verbirgt sich eine lebensverändernde Geschichte, die weit über Bilbos bescheidenen Anteil hinausreicht.

Dem Autoren Tolkien kann man unterstellen, dass er diesen Titel imaginierter Memoiren mit Bedacht gewählt hat, vielleicht sogar mit einem leisen Verweis auf die Bibel. Denn auch die Bibel könnte man mit dem Titel «Hin und zurück» versehen: Es gibt in der Bibel keine Hobbits, Zwerge und Drachen, aber wie in jeder guten Geschichte gibt es ein «Hin» – viele Reisen, spannende Erfahrungen und Abenteuer – und oft auch ein «Zurück» – eine Rückkehr von einer gefährlichen Reise, aus einer Gefangenschaft oder aus einem Exil in ein gelobtes Land. Eva und Adam, Noah, Abraham, Mose, Josef, Ruth – sie alle machen sich auf den Weg und träumen von

einer Rückkehr in einen unerreichbaren Paradiesgarten, in eine dauerhafte Heimat oder zumindest in einen dauerhaften Frieden mit Gott.

Werfen wir doch einen Blick auf eine der bekanntesten Rückkehrgeschichten der Bibel, nämlich das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32). In diesem erzählt Jesus von einem Mann mit zwei Söhnen, von denen einer sich sein Erbteil ausbezahlen lässt und in die Fremde geht. Der Sohn verprasst sein Vermögen, scheitert und lebt schliesslich in solcher Armut, dass ihm nur noch ein letzter Ausweg vor dem sicheren Hungertod bleibt: Er muss sich in Sack und Asche kleiden und vor das Angesicht seines Vaters treten. Der Vater nimmt den verlorenen Sohn – sehr zum Verdruss des daheimgebliebenen Sohnes – mit grösster Innigkeit wieder auf und lässt sogar noch ein Fest ausrichten. Die Pointe Jesu ist: Es ist gar nicht so wichtig, wie der verlorene Sohn zurückkehrt, sondern dass er zurückkehrt!

Im biblischen/christlichen Verständnis ist die Rückkehr kein Fall für den Epilog, sondern der eigentliche Schwerpunkt einer gelingenden Beziehung des Menschen zu Gott. Rückkehr zu Gott in gläubiger, ethischer, beziehungs-mässiger und sogar in räumlicher Form – all das ist mitgedacht, wenn dieser Begriff fällt. Mit der Schöpfung der Welt und des Menschen als Gottes Ebenbild wird jener zugleich in die Freiheit entlassen, seine eigenen Wege zu gehen. Die Bibel macht deutlich, dass eine zu grosse Distanzierung von Gottes Idee der Schöpfung und von menschlichem Miteinander problematisch ist, Gott seinem Beziehungsangebot aber die Treue hält. Eine ernst gemeinte Rückkehr zu Gott und seinen Anliegen führt zur Barmherzigkeit, egal, wer da kommt und mit welchem «Rucksack» an Lebenserfahrungen auf dem Rücken.

Rückkehr ist kein Abschluss, sondern der Anfang von etwas ganz Neuem. Wenn das keine erfreulichen Aussichten sind. Hin – zurück – und weiter!

Den ganzen Artikel lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch. In einem weiteren Teil wird es darum gehen, was Rückkehr scheitern lässt.

«Wir müssen lernen, dass wir alle rassistisch geprägt sind»

Rassismus weisen Menschen in Kirchenkreisen gerne von sich. Doch Rassismus ist überall. Dies erläutert die deutsche Rassismusforscherin Sarah Vecera in ihrem Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?»

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: «Rassismus ist überall», schreiben Sie in ihrem Buch.

Wie kann das sein?

Sarah Vecera: Rassismus ist ein 500 Jahre altes Unterdrückungssystem. Das sitzt in unseren Köpfen, unseren Emotionen, in unserer Geschichte. Es fängt 1492 bei Kolumbus an, der Amerika entdeckte, obschon dort bereits Menschen lebten. Es folgen der transatlantische Sklavenhandel und die Kolonialzeit, als Europäer:innen sich Länder in anderen Kontinenten aneigneten. Sie behandelten die Menschen, die dort lebten, wie Kinder, denen die erwachsenen Europäer:innen etwas beibringen mussten.

Ist dieses Denken denn bis heute sichtbar? Auch in den Kirchen?

Ja. Doch in den Kirchen sagen wir nicht: «Diese Menschen können das nicht», sondern: «Wir helfen denen aus gnädiger Nächstenliebe.» Auch das ist eine Hierarchisierung. Wir in Europa wissen, wie die Welt funktioniert. Wir haben die

beste Wissenschaft, die beste Technologie, die beste Wirtschaft. Dabei hätte Europa diesen Wirtschaftsboom im 17. Jahrhundert nie erreichen können ohne den Sklav:innenhandel.

Aber vor Gott sind doch alle Menschen gleich. Wie kann es da in christlichen Kirchen Rassismus geben?

Die Denkweise «Wir und die anderen» ist tief in der Kirche verankert. In Deutschland leben 43 Prozent der Kinder und 26 Prozent der Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Die finde ich unter den Erzieher:innen in kirchlichen Kitas oder den Angestellten in der Diakonie und der Evangelischen Kirche nicht. In der evangelischen Kirche Deutschlands bilden wir Schwarze Menschen auf Spendenplakaten ab, wir beten für sie, wir helfen ihnen in unseren diakonischen Einrichtungen, aber als Akteur:innen kommen sie nicht vor. In der katholischen Kirche ist das ein we-

nig anders. Es ist wichtig, dass wir uns mit den Mustern, die hinter diesem Denken liegen, beschäftigen. Das meine ich mit «strukturellem Rassismus».

Wie haben Sie das selber in der Kirche erlebt?

Ich bin in Oberhausen geboren und aufgewachsen. Ich wurde als Kind in der Kirche gefragt: «Wo kommst du wirklich her?» Ich weiss, dass diese Frage nicht böse gemeint ist, aber es macht etwas mit einem Kind, wenn es merkt: Warum wird diese Frage mir gestellt und anderen nicht? Es gab auch tolle Situationen: Ich durfte in Krippenspielen immer Maria sein, weil die Leute ahnten, dass Maria nicht blond war, sondern wohl eher so aussah wie ich.

Würden Sie die Frage nach der Herkunft als rassistisch bezeichnen?

Nein, ich weiss, dass Menschen das wirklich aus Interesse fragen. Es gibt auch Menschen of Color, die gerne darauf antworten. Ich habe schon mit drei Jahren gelernt, dass die Menschen hören wollen: «Mein Vater kommt aus Pakistan und meine Mutter aus Deutschland.» Ein dreijähriges Kind möchte jedoch einfach nur dazugehören und merkt aufgrund dieser Frage: «So ganz gehöre ich hier nicht dazu.»

Viele haben Mühe damit, die Frage nach der Herkunft nicht zu stellen.

In der Schweiz ist das eine der ersten Fragen, wenn jemand nicht den ortsüblichen Dialekt spricht.

Wenn ich einen fremden Dialekt spreche, komme ich tatsächlich aus einem anderen Ort. Das ist ein Unterscheid. Bei nicht weissen Menschen warte ich



Zur Person

Die Theologin Sarah Vecera ist Bildungsbeauftragte zum Thema «Rassismus und Kirche» der Vereinten Evangelischen Mission Deutschland. Sie ist Co-Host des Podcasts «Stachel und Herz» und Autorin des Buches «Wie ist Jesus weiss geworden?» (Patmos 2022/3).

Foto: Lara Diederich

erst mal ab. Vielleicht kommen wir irgendwann an einen Punkt, wo wir über ihre Herkunft reden, aber es ist keine Einstiegsfrage. Es geht um den Zeitpunkt. Diese Frage wird mir manchmal gestellt, bevor die Leute mich nach meinem Namen fragen.

Warum wird Rassismus so heftig abgewehrt?

Wenn dieses Wort fällt, denken viele: «Das war Hitler, das waren die Nazis». Das weisen wir weit von uns, weil wir wissen, wie schlimm die Naziverbrechen waren. Es ist wichtig, Rassismus als strukturelles Phänomen zu betrachten, von dem niemand mehr oder weniger betroffen ist. Wenn wir lernen, dass wir alle rassistisch geprägt sind, hätten wir eine ganz andere Grundlage, um darüber zu reden. In der Kirche gibt es viele Menschen, die nicht rassistisch sein wollen. Das ist eine sehr gute Voraussetzung, um einander gegenseitig zuzuhören.

Infolge Priestermangels werden in der Schweiz Priester aus anderen Kontinenten eingestellt, etwa aus Nigeria oder Indien. Diese bringen bisweilen ein traditionelleres, stärker patriarchales Kirchenbild mit, als wir es in der Schweiz kennen. Wie kann man hier differenzieren, ohne rassistisch zu werden?

Ich finde es gefährlich, solche Fälle nur individuell zu betrachten. Voreilig patriarchale Unterdrückung im Herkunftsland dagegen zu halten, ist nicht ganz fair und so pauschal auch nicht haltbar. Wir können uns vielmehr fragen: Welche Rolle hat ein Schwarzer Mann heute

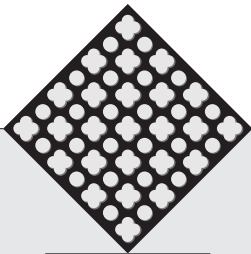


Kinder möchten einfach nur dazugehören. / Foto: Eric Musiat/pixabay.com

in unserer Gesellschaft? Welchen Mikroaggressionen ist er bei uns ausgesetzt? Der nigerianische Pfarrer kommt in Systeme, in denen er als Schwarze Person strukturell benachteiligt ist, sobald er die Kirche verlässt. Mir berichten Schwarze Menschen in Deutschland, dass sich niemand zu ihnen setzt, wenn sie in der Strassenbahn allein in einem Viererabteil sitzen. An der Kasse im Supermarkt, beim Arzt, im Rechtssystem, bei der Grenzkontrolle – vielerorts erfahren sie Benachteiligung. Das ist verletzend und beschämend. Deswegen

finde ich es wichtig, dass wir auch Empowerment-Seminare anbieten für Menschen mit solchen Erfahrungen. Einen Raum schaffen, in dem der Pfarrer auch das Gefühl vermittelt bekommt: «Hier kann ich ehrlich sprechen.» Da sehe ich einen Seelsorgeauftrag.

Hinweis: Die Schreibweisen Schwarz (Grossbuchstabe) und weiss (kursiv) sind in der Rassismuskforschung gängig. Sie machen deutlich, dass es nicht um tatsächliche «Farben» geht.



Im Beichtstuhl

«Faulheit ist eine Tugend»



Was haben Gladiatorenkämpfe mit christlichen Werten zu tun? Können «Faule» das Richtige tun? Annalena Müller hat Antworten.

Foto: Pia Neuenschwander
Interview:
Katharina Kilchenmann

Sind Konzepte wie Sünde und Beichte noch zeitgemäss?

Das Konzept der sieben Todsünden ist einerseits zeitlos. Andererseits passt es sich kulturell stetig an. Die Faulheit ist in unserer überreizten Gesellschaft nahezu eine Tugend. Wer es heute schafft, auch mal still zu werden, also «faul» zu sein, kann etwas Gutes beitragen – für sich und andere. Andere Sünden wiederum sind ewig gültig: aus Neid oder Habgier etwa kann nichts Gutes entstehen.

Wie wichtig ist die Religion in einem säkularen Land wie der Schweiz?

Unser gesellschaftliches Zusammenleben basiert auf christlichen Werten – auch wenn wir uns dessen oft nicht bewusst sind. Vieles, was uns als gegeben erscheint, entwickelte sich erst durch das Christentum. Im alten Rom waren Gladiatorenkämpfe Teil der Unterhaltung. Erst das Gebot, nicht zu töten, verunmöglichte den Mord aus Spass in der Arena. Heute sind die Würde des Menschen und die Solidarität zentrale Werte. Gleiches gilt für Eroberungskriege: Den Nachbarn und seinen Raum zu achten, ist ebenfalls ein christlicher Wert.

Bei aller Kritik an der Religion, ohne würde etwas fehlen?

Absolut. Ich glaube, es geht manchmal vergessen, dass unsere Gesellschaft ohne Religion eine kältere wäre.

*Die Historikerin Annalena Müller übernimmt ab 1. Juli die «pfarrblatt»-Chefredaktion.

Im Schatten von Berns Gassen

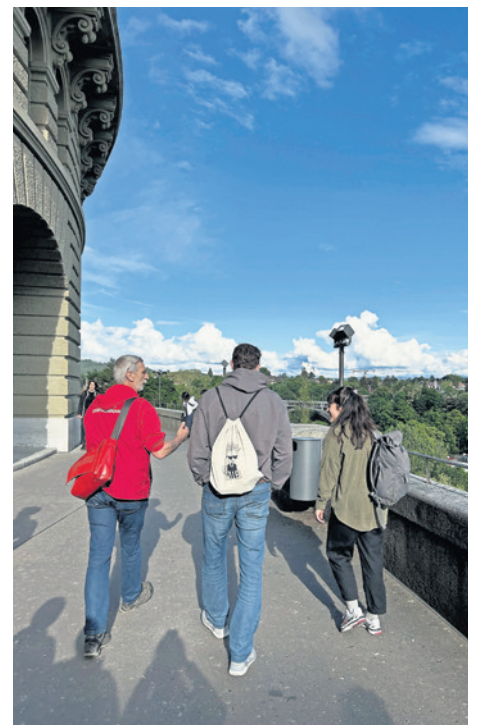
Man trifft sie am Hauptbahnhof Bern und anderen stark frequentierten Orten. In der Hektik werden sie jedoch oft kaum wahrgenommen: die Surprise-Verkäufer:innen. Einer von ihnen ist Roger. Auf einer Stadtführung zeigte er Studierenden Bern aus seiner Sicht.

Text und Foto: Ashley Azhikannickal, aki Bern

Das Semesterprogramm der katholischen Hochschuleseelsorge aki hatte unter dem Motto «MAKRO mikro» zum Ziel, den Alltag aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dazu fand am 23. Mai eine besondere Stadtführung mit Roger vom Verein «Surprise» statt. Anhand verschiedener Stationen in der Berner Innenstadt erzählte er uns aus seinem Leben. Die Führung begann in der Notschlafstelle und Gassenküche des Vereins «Sleeper». Dort geniesst Roger die Gespräche mit den Menschen, die ein- und ausgehen, dort ist er mehr als ein Randständiger.

Weiter ging's zur Terrasse des Bundeshauses, die an diesem sonnigen Tag gut besucht war. Roger zeigte uns erschütternde Bilder der Bundesterrasse aus den 1980er Jahren. Sie zeigten die offene Berner Drogenszene, Verhältnisse, die man sich heute kaum mehr vorstellen kann. Roger erzählte, wie er jene Zeit, in der er selbst Drogen konsumierte, erlebt hatte. Nach politischen Interventionen verschob sich die Szene in den Kocherpark. Dort half Roger im Auftrag der Behörden mit, die Situation der Abhängigen zu verbessern, und verteilte beispielsweise saubere Spritzen. In dieser Zeit hatte Roger ein festes Einkommen und konnte es sich sogar leisten, einige Male in die Ferien zu fliegen. Mit dem Ende dieses Projekts ging auch seine Anstellung zu Ende. Ohne festes Einkommen nahm sein Leben noch einige Wendungen, die ein ganzes Buch füllen würden.

In der Nähe der Münsterergasse zeigte uns Roger ein öffentliches WC, wo die Obdachlosen kältere Nächte verbringen – gemäss Roger «die günstig-



Roger führt Studierende auf die Bundesterrasse, früher ein Ort der offenen Berner Drogenszene.

te Ein-Zimmer-Wohnung der Schweiz». Seine berührende Führung regte zum Nachdenken an. Trotz seiner Lebensumstände hat Roger nie seinen Humor verloren. Ich lernte, meine Lebenssituation mit ihren Höhen und Tiefen besser wertzuschätzen. Roger ist viel mehr als ein Surprise-Verkäufer und Stadtführer. Er ist ein Kämpfer. Wenn Sie das nächste Mal ein Surprise-Magazin angeboten bekommen, lassen Sie sich auf Ihr Gegenüber ein. Hinter den Surprise-Verkäufer:innen verbirgt sich mehr, als Sie denken.

Inselkolumne



Es reicht

Foto: iStock

Sie ist eine starke Frau: «Gwärchegi Häng» im eigenen Bauernbetrieb, als Freiwillige bei den Samaritern. Vier halbwüchsige Kinder. Engagiert in der Freikirche. Die alten Schwiegereltern umsorgend. Zugleich Finanz-, Innen- und Aussenministerin der Familie. Voller Einsatz! Und nun wegen einem dummen Sturz beim Heuen im Spital.

Gebunden ans Bett und zur Untätigkeit verdammt, überwältigt sie eine grosse Erschöpfung, als ob sich all die Jahre der Verausgabung auf einmal räcken wollten. Verzweifelt und unglaublich müde treffe ich sie an. Sie werde das alles nicht mehr stemmen können. Sie kennt sich gar nicht mehr.

Vom Spitalpfarrer erwartet sie mehr als Empathie und Zuhören, soviel Kraft hat sie noch, um dies kundzutun. Ein aufrichtiges Wort aus der Schrift wäre ihr jetzt lieb.

Nach einer Bedenkzeit erzähle ich vom Propheten Elia. Ein starker Mann, eifrig, im vollen Einsatz für die gute Sache, einer, der es besser machen will als die anderen. Auch ihn ereilt – auf dem Höhepunkt seiner Kraft – eine Erschöpfung. Er kennt sich gar nicht mehr.

Er setzt sich unter einen Ginsterstrauch und wünscht sich den Tod, und er spricht: «Es ist genug, Gott, nimm

nun mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Vorfahren.»

Alles geben! – alles so gut wie möglich machen –, um dann zu erkennen: dass man nicht besser ist als andere. Vernichtend. Aber vielleicht auch der Anfang einer Einsicht, gar Befreiung? Wer erwartet denn, dass du immer alles gibst? Dass du es besser machst als die anderen? Wessen Stimme ist das?

Gott lässt Elia nicht im Stich. Er schickt einen Engel zu ihm. Der Engel bringt Elia frisches kaltes Wasser und duftendes, noch warmes Brot. Er kritisiert nicht, belehrt nicht. Elia isst und trinkt – und dann lässt ihn der Engel lange schlafen. Gestärkt kann sich Elia später auf seinen weiteren Weg machen.

Die himmlische Stimme klingt offenbar anders als unsere eigenen Erwartungen an uns. Iss und trink und schlaf. Und dann geh mit Gottes Segen weiter. Das reicht.

Die Frau lächelt müde. So einfach sei es wohl nicht. Aber ja, etwas davon wolle sie sich zu Herzen nehmen. «Das reicht», meine ich. Jetzt lächeln wir beide.

Die Geschichte von Elia finden Sie im 1. Buch der Könige, Kapitel 19.

Kaspar Junker
Seelsorger im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Bewegung von unten

Eine Publikation beleuchtet die Idee und die Verwirklichung interreligiöser Projekte in Bern.

Seit den 1980er Jahren sind in Bern einige aussergewöhnliche interreligiöse Initiativen entstanden, die auch in andere Regionen ausgestrahlt haben. Mit ihnen ist eine Bewegung von unten gewachsen, ein Netz von Akteur:innen aus Religionsgemeinschaften und vielen Personen und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Diese Bewegung hat schliesslich den Boden für nachfolgende interreligiöse Projekte bereitet, insbesondere fürs Haus der Religionen und den «Friedhof der Religionen» in Bern.

Der Autor Albert Rieger, langjähriges Vorstandsmitglied im Haus der Religionen, zeichnet die Geschichte dieser Bewegung nach und verknüpft sie mit seinen persönlichen Erfahrungen und Einsichten im interreligiösen Dialog während vier Jahrzehnten.



Albert Rieger: *Bewegung von unten. Geschichte und Geschichten des interreligiösen Dialogs in Bern 1984–2024.* Haus der Religionen, Bern, 2024.

140 S., Fr. 20.–

ISBN 978-3-033-10493-8

Buchbestellungen: www.voirol-buch.ch, 031 311 20 88

Das Haus der Religionen macht Ferien!

Das Restaurant Vanakam und der Dialogbereich sind vom 6. Juli bis 12. August in der Sommerpause.

Literatur

Mit Geschichten das Menschliche zur Sprache bringen

Das neueste Buch des Walliser Schriftstellers Wilfried Meichtry* beleuchtet das Leben der Menschen im Oberwallis um die Mitte des 20. Jahrhunderts. Eine archaische Welt, geprägt von Naturgewalten, Machtstrukturen, kirchlichen und weltlichen, beherrschte den Alltag. Der Autor zeigt uns, wie sich die Menschen damals als Teil dieser Welt in ihrem Leben auf je eigene Weise zurechtfinden.

Gespräch: Robert Zemp

«pfarrblatt»: Nach der Lektüre ihres Romans «Nach oben sinken» sehen sich die Leser:innen in eine Welt versetzt, die der älteren Generation sehr vertraut ist. In den katholischen Gegenden der Schweiz hatte vor allem die Kirche das Sagen. Ihre Autorität wurde kaum angezweifelt. Warum interessieren Sie sich rückblickend für diese Zeit im Wallis?

Wilfried Meichtry: Als Historiker habe ich schon verschiedene Themen aus dem Wallis bearbeitet. Mich beschäftigen vor allem spannende Persönlichkeiten, die durch ihre Art zu leben und die Welt zu sehen auffallen. In meinem neusten Buch gehe ich nun zurück in die Zeit, als ich im Oberwallis jung war; ich möchte zeigen, wie ich diese Welt damals erlebte. Um das Atmosphärische des Zwischenmenschlichen und der Oberwalliser Landschaft erfahrbar und sichtbar zu machen, wählte ich für diesen Stoff die Form der Erzählung. Inzwischen habe ich eine gewisse zeitliche Distanz zu meiner Jugendzeit, auch eine räumliche, ich lebe schon ein paar Jahrzehnte mit meiner Familie im Kanton Bern. Dennoch oder gerade deshalb möchte ich meinen Vorfahren eine Stimme geben, in ihre Welt eintauchen. Spannend finde ich die verschiedenen Lebenswelten, die schon damals im



Wilfried Meichtry: «Ich gebe zu, der Katholizismus, in dem ich aufgewachsen bin, hat mich geprägt.» / Foto: Keystone, Stefan Bohrer

Oberwallis aufeinanderprallten: Die Kirche sah sich für das Seelenheil jedes Einzelnen verantwortlich und wachte über das Erfüllen religiöser Pflichten und Einhalten der zehn Gebote. Dieses rigide System, das quasi den Teufel an die Wand malte, wurde unterschiedlich goutiert. Die einen beugten sich, andere retteten sich in die Scheinheiligkeit;

es gab auch einzelne, die an der enge der kirchlichen Moral zerbrachen. Meine Grossmutter hingegen begegnete den Autoritäten, kirchlichen und weltlichen, auf Augenhöhe und dies mit viel Witz und Humor. Die selbstbewusste Frau hat Farbe ins Leben gebracht, geradezu etwas Zauberhaftes. Ich selber war in diesem Umfeld als Jugendlicher

neugierig, wollte es wissen und hinterfragte alles. Bücher waren mein Leben. So wurde der Blick geschärft, und allmählich merkte ich, dass das Leben mehr Fragen als Antworten für mich bereithielt. Dennoch suchte ich weiter nach dem Sinn und der Wahrheit des Lebens und eckte mit meiner hartnäckigen Fragerei oft an. Über viele Themen wurde nicht gesprochen, herrschte Schweigen. Dabei wäre so vieles zu klären und zu sagen gewesen, wie ich damals meinte.

«Die Kirche sollte eigentlich dem Bild vom Baum entsprechen: Er hat tiefe Wurzeln, die Äste jedoch öffnen sich nach oben hin. Wir sind spirituelle Wesen mit einer Sehnsucht nach etwas Höherem.»

Sie haben nun einen Roman geschrieben, der unter anderem von diesem Schweigen erzählt und ihm auf den Grund geht. Ihre Erzählung will rückblickend dieser Welt des Schweigens eine Stimme geben, sie im wörtlichen Sinn zur Sprache bringen. Ihr Text ist ein sehr persönlicher, eine Form von schreibendem Erinnern. Wie sind Sie vorgegangen?

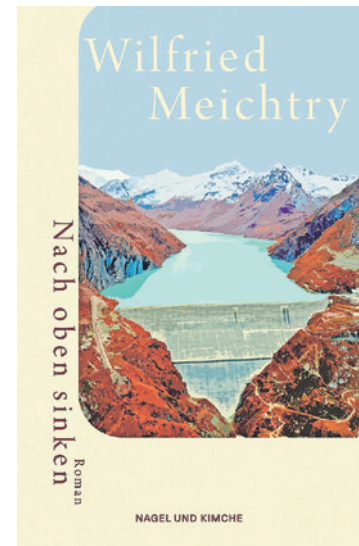
Mir war eine stimmige Atmosphäre wichtig, in der sich meine Personen bewegen. Auch der teils widrigen Umstände zum Trotz behalten einige ihren Witz und Humor, eine Art sprachliche Überlebensstrategie von damals, die mithilfe der verschiedenen Tabuzonen etwas anzukratzen. Ein Roman lebt auch von einer gewissen Spannung. Was eignete sich da besser als die Geschichte einer verbotenen Liebe, von der im Dorf niemand etwas weiss oder wissen will. Erst gegen Ende der Geschichte vermag der Ich-Erzähler das Geheimnis zu lüften, indem die ehemalige Geliebte das Schweigen bricht und rückblickend ihre glücklich-unglückliche Liebesgeschich-

te erzählt. Obwohl die Wahrheit der zauberhaften Liebesbeziehung aufgedeckt wird, bleibt ein letztes Geheimnis zurück. Für den Ich-Erzähler ist diese Begegnung ein Urerlebnis von Kommunikation und gegenseitigem Verstehen. Er versteht nun besser, warum die Menschen so sind, wie sie sind. Vor allem versteht er seine Eltern. Der Erzähler lässt die Leser:innen miterleben, wie er einmal Vater und Mutter bei ihrer gemeinsamen Arbeit beobachtet und gerührt mitansieht, wie sie sich miteinander ohne grosse Worte liebevoll begegnen. Wichtig war mir, die Umstände der damaligen Zeit aus verschiedenen Perspektiven darzustellen. Ein Kind oder Jugendlicher erlebt die Welt anders als die Erwachsenen. Hier bleibt für mich auch ein gewisser atmosphärischer Zauber zurück, der mich bis heute begleitet. Meine Grossmutter war eine begnadete Erzählerin. Ihre Geschichten, ob wahr oder oft gut erfunden, jedoch mit Witz und Ironie erzählt, liessen ab und zu etwas von einer tieferen Wahrheit aufblitzen. Erinnerungen sind an Emotionen gebunden, an das Atmosphärische. Wie hat sich zum Beispiel die Welt angefühlt, als ich 15 Jahre alt war? Durch das Wiedergeben des Atmosphärischen, von Stimmungen anhand exemplarischer Episoden wollte ich eine Art Resonanzraum schaffen, in dem für die Leser:innen je eigene Bilder entstehen. Und tatsächlich erhalte ich Rückmeldungen von vielen Leser:innen, die mir mitteilen, das sei eigentlich ihre Geschichte. Und so darf ich wohl sagen: Die Welt der Geschichten hat den grösseren Zauber als die Wirklichkeit.

Das Religiöse spielt in Ihrer Erzählung eine zentrale Rolle. Wie halten Sie's mit der Religion?

Ich gebe zu, der Katholizismus, in dem ich aufgewachsen bin, hat mich geprägt. Die Fragen im Katechismus haben mich immer umgetrieben, waren viel wichtiger als die vorgegebenen Antworten. Auch die biblischen Geschichten, die unser Pfarrer erzählt hat, waren für mich Höhepunkte. Die Kernbotschaft von Jesus in der Bergpredigt mit der zutiefst menschlichen Botschaft ist heute noch wegweisend. Was mich jedoch stört, ist das Machtgehabe der Kirche. Da menschelt es von morgens bis abends. Für die himmlischen Ideale sind wir Menschen nicht disponiert. Die Kirche sollte

* **Wilfried Meichtry** wurde 1965 in Leuk-Susten geboren. Er ist Historiker, Schriftsteller und Drehbuchautor. 1985 Matura am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig, danach Studium der Germanistik an den Universitäten Fribourg und Bern. 1998 Dissertation zum Thema «Zwischen Ancien Régime und Moderne: Die Walliser Adelsfamilie von Werra». Er lebt mit seiner Familie in Burgdorf.



Zuletzt ist von Wilfried Meichtry erschienen: *Nach oben sinken*, Nagel & Kimche 2023, 256 S., Fr. 33.90. Weitere empfehlenswerte Werke: Mani Matter, literarische Biografie (2013). *Verliebte Feinde*, Iris und Peter von Roten, literarische Biografie (Neuaufgabe 2012). *Die Welt ist verkehrt – nicht wir*, Katharina von Arx und Freddy Drillhon (2015).

eigentlich dem Bild vom Baum entsprechen: Er hat tiefe Wurzeln, die Äste jedoch öffnen sich nach oben hin. Wir sind spirituelle Wesen mit einer Sehnsucht nach etwas Höherem. Als Kind fühlte ich mich sehr geborgen in der damaligen Welt. Heute bin ich ein sogenannter Kulturchrist, verspüre immer noch den Zauber der kirchlichen Rituale, die ich als Kind miterleben durfte. Auch schätze ich Kirchenräume, die Stille, vielleicht auch die mystische Atmosphäre. Kirchen verweisen auf Antworten zu letzten Fragen wie: Woher komme ich und wohin gehe ich? Vielleicht auch zu letzten Wahrheiten.

zu hören

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

7. Juli: Matthias Wenk, röm.-kath.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

2. Juli: Von der Kirche vergessen.

Demenz- und Alzheimer-Kranke. Anika Mudrack, Pfarrerin in Interlaken, hat ihre Dissertation diesem Thema gewidmet.

9. Juli: Unterwegs unter Gottes Schutz. Bibelgespräch über den 121. Psalm, ein Lied für unterwegs. Mit Andreas Zimmermann, Gabriele Berz-Albert und Judith Dummermuth

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

29. Juni: Manuel Dubach, ev.-ref.

6. Juli: Ines Schaberger, röm.-kath.

Gottesdienst zum Eidgenössischen Trachtenfest

Sonntag, 30. Juni, SRF 1, 10.00,

auch auf Radio SRF 2

Übertragung des evangelisch-reformierten Gottesdienstes aus dem Zürcher Fraumünster. Eine Feier mit Tracht, Tanz und viel Musik. Das Anlegen einer Tracht wird in der Predigt als das «Gewand des Glaubens» thematisiert.

Eden für jeden

Sonntag, 30. Juni, SRF 1, 20.05

Nelly taucht über ihre Grossmutter in den faszinierenden Kosmos eines Schrebergartens ein: Leid gärtner neben Freud, Toleranz neben Spiessigkeit. Bald schon verheddert sie sich in einen Kleinkrieg mit dem Schrebergartenpräsidenten – und kommt dabei einem düsteren Familiengeheimnis auf die Schliche. Der Spielfilm von 2020 zeigt ein amüsanter Stück Schweiz und seine multikulturelle Diversität.

Die letzten Venezianer

Sonntag, 30. Juni, SRF info, 20.05

In Venedig prägt heute die Tourismusindustrie weite Teile der Stadt. Ein Blick

pfarrblatt tipp



Streamen

Convivencia

«Wir müssen nicht alle gleich sein, um leben und miteinander leben zu können.» Ein Video über das Zusammenleben von Juden, Moslems und Christen im Spanien des Mittelalters und was wir von ihnen lernen können. Prof. Mariano Delgado, Prof. Amir Dziri (Fribourg) und Prof. Verena Lenzen (Luzern) machen sich in Andalusien auf die Suche nach Quellen eines interreligiösen Verständnisses. Doku, 45 min.

Ansehen auf youtube: tinyurl.com/pfarrblatt

hinter die Kulissen enthüllt das Leben einiger alteingesessener Handwerksleute, die ihrer Berufung mit Leidenschaft nachgehen und damit die Kultur und Schönheit der Stadt am Leben erhalten. Doku, 2021

Yoga – Lifestyle mit Nebenwirkungen

Mittwoch, 3. Juli, 3sat, 20.15

Die indische Bewegungslehre ist Lifestyle und ein Milliardenbusiness – mit positiven wie negativen Wirkungen. Ob sportlich oder sanft, ob mit oder ohne Spiritualität, ob auf Bergen, mit Ziegen oder in der Disco – die Vielfalt der Yoga-Angebote ist enorm. Unzählige Studien belegen positive Effekte. Doch wie gesund ist die Praxis wirklich? Doku, 2024

Psychiatrie im Umbruch

Montag, 8. Juli, SRF info, 20.05

Die psychiatrische Klinik Bellelay im Berner Jura musste nach 130 Jahren

die Tore schliessen. Nicht zeitgemäss und wirtschaftlich nicht tragbar sei das abgeschieden gelegene Spital gewesen. Patient:innen und Pfleger:innen mussten nach Moutier umziehen. Der Film entstand auf ihren Wunsch und gibt einen letzten, seltenen Einblick in den Klinik-Alltag. Er ist eine kleine Liebeserklärung an diesen besonderen Ort. Doku, Schweiz 2022

inne halten

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Charlotte Pauli, im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 6. Juli, 10.00–13.00

Jodelgottesdienst

Im Rahmen des Jura-Bergfests findet auch ein ökumenischer Jodelgottesdienst mit dem Jodlerklub Lotzwil und den Alphornbläsern Aare-Cherli aus Wynau statt. Ort: Hintere Schmiedenmatt Herbetswil

Info: www.hintere-schmiedenmatt.ch

Sonntag, 14. Juli 2024, 10.30

Vereine

www.bergclub.ch

Mo., 1. Juli: Wandern von Urnäsch AR via Jakobsbad AI nach Appenzell.

Mi., 3. Juli: Seniorenwanderung, Safenwil–Aarau.

Sa./So., 6./ 7. Juli: Klettern, Trad Climbing Chlyne Diamantstock Nordgrat.

Mi., 10. Juli: Rundwanderung Druogno im Valle Vigizzo/Centovalli.

Fr., 12. Juli: Wandern, «Über den Mont Gibloux».

Sa., 13. Juli: Bergtour, Mässersee

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm-Abendessen

Abendessen im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern.

Anmeldung: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36

Freitag, 5. Juli, 18.00

Kunst

Architektur mit Klee

Dass Paul Klee mit seiner Kunst vielseitige Einflüsse auf die Musik, die Literatur und die Philosophie hatte, ist bekannt. Dass der Künstler auch Architekt:innen nachhaltig beeindruckte, ist Thema der Fokus-Ausstellung «Architektur mit Klee. Von Mies van der Rohe bis Lisbeth Sachs» im Zentrum Paul Klee, Bern.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Oktober zu sehen.

«Pferde mit und Engel ohne Flügel»

In der Dauerausstellung der Abegg-Stiftung präsentieren jeweils am ersten Mittwoch im Monat Mitarbeiter:innen ihre Forschungen, Restaurierungsprojekte oder Lieblingsstücke. An der aktuellen Themenführung gibt Kurator Dr. Michael Peter Einblicke in die spätantike Bilderwelt. Die Teilnahme ist kostenlos. Dauer ca. 1 Stunde.

Info: www.abegg-stiftung.ch

Mittwoch, 3. Juli, 16.00

Für Sie gelesen – von Gallus Weidele

Papst Franziskus: zwei neue Bücher eröffnen neue Blickwinkel

Der Papst erzählt die Geschichte seines Lebens anhand der Ereignisse, die die Menschheit in den letzten achtzig Jahren geprägt haben. Vom Ausbruch des Zweiten Weltkrieges über die Atom-bombe, den Kalten Krieg, den Militärputsch in Argentinien, den Fall der Berliner Mauer, die Anschläge vom 11. September bis zum Rücktritt von Papst Benedikt XVI. und zur Pandemie schildert er seine Erinnerungen in ganz persönlicher Weise. Er erzählt, wie er die Mondlandung am Fernsehbildschirm verfolgt hat, und gibt einen Einblick in ein Treffen als Vorsitzender der argentinischen Bischofskonferenz mit Personen aus Wirtschaft und Politik. Vor jedem Kapitel ordnet der italienische Vaticanista Fabio Ragona die Ereignisse in einen historischen Kontext ein. Er hat lange Gespräche mit dem Papst geführt. So ist ein sehr persönliches Buch von und über Jorge Bergoglio entstanden.

Papst Franziskus mit Fabio Marchese Ragona: LEBEN. Meine Geschichte in der Geschichte. HarperCollins 2024, 272 S., Fr. 33.50



Der Autor ist Theologe und hat 33 Jahre lang als Kirchen- und Religionsexperte bei der grössten Schweizer Tageszeitung «Tages-Anzeiger» (und damit auch beim Berner «Bund») gearbeitet. Sein Buch ist aus westlicher, reformorientierter Perspektive geschrieben. Das Fazit ist ernüchternd: Franziskus hat Stil und Klima der Kirche verändert, nicht aber deren Lehre und Strukturen. Er versteht sich als Seelsorger, der mit barmherzigen Gesten und Worten Reformen ankündigt. In seinen Lehrschreiben aber belässt er alles beim Alten. Die grosse Öffentlichkeit nimmt nicht wahr, dass er mit zwei Zungen spricht: als barmherziger Seelsorger in Interviews, als Hüter der Lehre in lehramtlichen Schreiben. Die zentnerschwere Tradition und Lehre ist es, die den mehr praxisorientierten und wenig intellektuellen Papst an Reformen hindert, nicht die Kurie. Das Buch ist eine kritische Analyse des Pontifikates. Mit grosser Detailkenntnis zeigt der Autor, dass tiefgreifende Reformen nur mit dem Preis eines Schismas (Kirchenspaltung) zu haben sind. Er prophezeit, dass die Kirche ihren Schwerpunkt in den Süden verlagern wird, dies jedoch keine Reform nach westlichen Vorstellungen beinhalte, weil die Kirche im Süden nicht mehrheitlich befreiungstheologisch ausgerichtet ist.

Lesen Sie den «pfarrblatt»-Bericht übers Podium zum Buch in der Pfarrei Bruder Klaus Bern: bit.ly/papstbuch

Michael Meier: Der Papst der Enttäuschungen. Warum Franziskus kein Reformist ist. Herder 2024, 204 S., Fr. 27.90

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch

Sommer 2024

Ferien zu Hause

Veranstaltungstipps für einen Sommer in Bern

Wer sagt eigentlich, dass man die Ferien immer woanders verbringen muss als zu Hause? Auf manche Menschen übt die Frage nach dem diesjährigen Urlaubsziel einen enormen Druck aus. Vielleicht ist in die-

sem Jahr Ebbe in der Urlaubskasse, vielleicht haben die anderen Kolleg:innen Vorrang in der betrieblichen Ferienplanung, weil sie Kinder haben, vielleicht möchte man nicht alleine wegfahren, vielleicht gehört man



Der Bremgartenfriedhof bietet im Sommer immer ein schattiges Plätzchen. / Foto: Bildnachweis

aber auch einfach zu denjenigen Menschen, für die es zu Hause am Schönsten ist, weil man ohnehin das ganze Jahr unterwegs ist. Klar, das Sprichwort sagt: «Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.» Aber wer sagt denn, dass es auf Balkonien oder im Marzili nicht einiges zu erleben gibt? Und warum soll man von dort wegfahren, wo andere Urlaub machen?

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Spaziergang auf dem Bremgartenfriedhof? Klingt makaber? In der Hitze des Sommers kann so ein schattiger Friedhof mitten in der Stadt ein idealer Kraftort sein, der voller Geschichte und Geschichten steckt, die man auf dem begleiteten Rundgang von «Bärn treit» am 3. Juli um 12.15 Uhr erfahren kann. Treffpunkt ist jeweils an der Kapelle.

Regelmässige musikalische Akzente bietet im Juli die offene

kirche bern in der Heiliggeistkirche am Bahnhofplatz. Insbesondere für diejenigen, die den Sommer über durcharbeiten müssen, sorgen Veranstaltungen wie «halb eins – Wort Musik Stille» am Mittwoch um 12.30 sowie «Orgelpunkt» und «Neige deines Herzens Ohr» am Freitag um 12.30 bzw. 17.00 für spirituelle Erfrischung. Wer gerne selbst aktiv sein möchte, dem sei das offene Singen am 4. Juli um 19.30 in der Heiliggeistkirche empfohlen.

Geselligkeit für Senioren bietet der Senioren-Stammtisch 60plus jeweils sonntags um 14.30 in der Pizzeria «Cavallo Star» am Bubenbergrplatz 8 in Bern.

Und mit Sicherheit gibt es auch noch in Ihrer Pfarrei vor Ort viele Angebote für Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, die den Sommer 2024 zu einem einzigartigen machen. Schauen Sie doch einfach mal auf unsere Website!

Sommer 2024

Mein Kraftort

Der Sommer ist die Zeit, um Energie zu tanken. Viele zieht es in die Ferne, manche ziehen es aber auch vor, ihre Ferien in ihrem gewohnten Umfeld zu verbringen. Unter der Rubrik «Mein Kraftort» führen uns Seelsorgende des Pastoralraums Bern an jene Orte, an denen sie ganz persönlich Kraft schöpfen können. Heute Edith Zingg, Gemeindeleiterin in der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen.

«Ein abgelegener Ort im Centovalli, nur zu Fuss erreichbar, die schlichte Kirche aus dem frühen 17. Jahrhundert, das Gemeinschaftshaus und etwas abseits das Eremo, die Einsiedelei. Dort verbringe ich gerne Tage, Wochen in der Stille, beschäftigt mit Holzhacken, Gartenarbeit, Gebetszeitenleben, Singen und



einzelnen Begegnungen mit Menschen, die im Vorbeiwandern die Kirche besuchen. Dem Tag-/Nachrhythmus der Natur folgen, weil es im Häuschen kei-

nen Strom gibt; Tiere beobachten, die vorbeischaun und einfach die Stille, das Dasein in Gott verkosten – das ist mein Kraftort.»

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Katholische Kirche engagiert

Erfahrungen fürs Leben

Die Katholische Kirche Region Bern verlängert ihre Finanzierung einer Zivildienst-Stelle beim Verein «Bern integral plus» um ein weiteres Jahr.

Sprachkenntnis, Weiterbildung und Teilhabe sind drei zentrale Bestandteile für eine gelungene Integration in die Gesellschaft, aber auch für das Gefühl von Gemeinschaft, von Selbstwirksamkeit und Begegnung auf Augenhöhe.

All dies und noch viel mehr bietet der Verein «Bern integral plus», der sich 2024 aus den beiden Vereinen «Bern integral» und «Ziegler-Freiwillige» zusam-

mengeschlossen hat. Es geht darum, Anschlüsse herzustellen zwischen Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind, und den Menschen vor Ort, etwa mit einem Begegnungscafé beim Bundesasylzentrum Zieglerspital oder mit einem Textilatelier. Bereits seit einiger Zeit unterstützt die Katholische Kirche Region Bern den Verein «Bern integral plus». 2023/24 konnte eine Zivildienst-Stelle finanziert

Senioren

Ferien – aber nicht allein!

Einmal im Jahr bietet die Katholische Kirche Region Bern begleitete Seniorenferien für interessierte Personen aus dem Pastoralraum an. Eingeladen sind alle, die gerne in einer Gruppe unterwegs sind, gemeinsam etwas erleben möchten. Am Tag werden Ausflüge angeboten. Am Abend gibt es nach dem Nachtessen im Hotel die Gelegenheit für einen gemeinsamen Tagesausklang mit Gesang.



Die diesjährigen Seniorenferien finden in Urnäsch AR von Montag, 14. Oktober, bis Samstag, 19. Oktober, statt. Der Preis pro Einzelzimmer beträgt CHF 1200.–, im Doppelzimmer CHF 1100.–.

Inkludiert sind An- und Abreise, Halbpension, Begleitung und die Tagesausflüge.

Als Programm sind Ausflüge auf die Berge, nach Appenzell sowie nach St. Gallen geplant. Das Programm ist so gestaltet, dass Personen, die gerne in der Gruppe unterwegs sind, dies machen können.

Die Ausflüge sind mit dem ÖV, auf den Bergen verbleiben wir im Berghaus. Wer gerne aktiver unterwegs ist, kann mit der Gruppe zu den Tagesausflügen anreisen und anschliessend auf Wunsch alleine unterwegs sein. Die Ferien sind für maximal 18 Teilnehmende geplant, es gibt zwei Begleitpersonen. Die Teilnehmenden sollten noch selbstständig sein, es wird keine Pflege angeboten.

Anmeldung und weitere Informationen: Barbara Petersen, Fachstelle Sozialarbeit, Tel. 031 300 33 46, barbara.petersen@kathbern.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast, 031 300 33 48
Sekretariat:
Sonia Muñoz, 031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung Katholische Kirche Stadt Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Starttag Erstkommunion

Jesus, du gehst mit

Jedes Jahr findet zwei Wochen nach dem Schulbeginn der Starttag Erstkommunion für alle diejenigen statt, die im darauffolgenden Jahr an den Tisch des Herrn eingeladen sind.

Der Starttag ist eine schöne Gelegenheit, mit der Familie und vielen anderen Kindern die Vorbereitung auf die Erstkommunion feierlich zu beginnen. Neben einem Familiengottesdienst gibt es ein grosses Kinderfest mit zahlreichen Ateliers, in denen sich die Kinder spielerisch damit vertraut machen können, was sie erwartet, oder einfach nur Gemeinschaft erleben können.

Samstag, 24. August,
12.45 (Gottesdienst),
13.00–16.30 (Kinderfest),
Dreifaltigkeit, Taubenstrasse 6, 3011 Bern

werden, was sich als eine für alle Seiten gewinnbringende Chance herausgestellt hat.

«Im letzten halben Jahr habe ich viel gelernt und sehr tolle Erfahrungen gesammelt. Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen in den verschiedenen Angeboten war sehr gut. Die vielen Neuanmeldungen, Kursteilnehmenden und Kursleitenden bei den Deutschkursen verlangten viel Organisation und grossen

administrativen Aufwand, der nicht in reiner Freiwilligenarbeit zu bewältigen wäre.»

Auch das Textilatelier erfreute sich grösster Beliebtheit, weil hier Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird: «Es wurden Kleider genäht und abgeändert, es wurde gehäkelt, es sind Arm- und Halsketten aus Knöpfen, Haarbänder, Taschen, Haartrockner-Turbane, Halstücher und Pulswärmer entstanden, Freundschaftsbändeli

geknüpft und ab und zu auch eine Schar von Kindern beschäftigt worden.»

Aufgrund der vielen positiven Erfahrungen hat die Katholische Kirche Region Bern beschlossen, die Finanzierung einer Zivildienst-Stelle um ein weiteres Jahr zu verlängern und somit nicht nur die Integration der Geflüchteten zu fördern, sondern auch die vielen Freiwilligen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 29. Juni

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 30. Juni

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 6. Juli

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 7. Juli

10.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Sommerpause

Vom 8. Juli bis einschliesslich 4. August ist das Sekretariat nur vormittags von 08.00 bis 12.30 geöffnet. Ab dem 5. August gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Von Anfang Juli bis am 11. August: jeden Sonntag Eucharistiefeier um 10.00 in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Schöne Ferien

Wir stehen am Ende eines pastoralen Jahres, und es ist immer nützlich und schön, zurückzublicken, eine Bilanz des vergangenen Jahres zu ziehen und den zurückgelegten Weg mit den Augen des Glaubens Revue passieren zu lassen. Ich sage «mit den Augen des Glaubens», weil diese uns ermöglichen, uns an die Bedeutung und das Ziel des Weges einer Gemeinschaft von Gläubigen zu erinnern.

Wir liessen uns vom Thema «Sich um ... kümmern» leiten und versuchten, die Botschaft des Evangeliums zu aktualisieren, indem wir auf uns selbst, unsere Nachbarn, unsere Beziehung zu Gott und zur Schöpfung achteten.

Wir haben viel getan, aber es bleibt noch viel zu tun. Die Reise geht weiter.

Jetzt ist es jedoch an der Zeit, sich ein paar Wochen auszuruhen, um Geist und Körper wieder aufzuladen. Die Seele bleibt

jedoch immer wachsam, denn sie hört nie auf, das Schöne, Gute und Richtige zu begehren. Wir wünschen allen einen schönen Sommer und noch einmal ein grosses DANKESCHÖN an alle Freiwilligen der Mission, die dieses Jahr in vielen Diensten, Sektoren, Projekten und Momenten lebendig und dynamisch gemacht haben.

P. Antonio

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía

Domingo 30 de junio y 7 de julio

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Veraneante ...

Vive la naturaleza: En la playa, en la montaña, en la serranía, descubre la presencia de Dios. Alábalo por haberla hecho tan hermosa.

Vive tu nombre y condición de cristiano: No te avergüences en verano de ser cristiano.



Confirmaciones 2 junio

La Mision Católica de Lengua Italiana y nosotros celebramos juntos la Confirmación, presidida por el reverendo padre Bernardino Ferreira da Costa. A todos las más sinceras felicitaciones, y apoyo para continuar este camino de fe.

Falsearías tu identidad. Vive el domingo: En vacaciones, el domingo sigue siendo el día del Señor y Dios no se va de vacaciones. Acude a la Eucaristía dominical. Vive la familia: Dialoga, juega, goza con ellos sin prisas. Reza en familia. Asiste al templo también con ellos. Vive la vida: La vida es el gran don de Dios. No hagas peligrar tu propia vida y evita riesgos a la vida de los demás. Vive la amistad: Desde la escucha, la confianza, la ayuda, el diálogo, el enriquecimiento y el respecto a la dignidad sagrada de las demás personas. Vive la justicia: No esperes que todo te lo den hecho. Otros trabajan para que tú tengas vacaciones. Ellos también tienen sus derechos. Respátales y respeta sus bienes.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

anderson.vibert@kathbern.ch

031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,

manuela.delgado@kathbern.ch

031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral – Período das Férias de verão

No período das férias iremos ter a celebração da Santa Missa somente em Bern.

Domingo, Igreja Santa Maria 11.30 Celebração da Santa Missa

Retomaremos com as atividades normais em todas as nossas comunidades em agosto, nos dias 17 sábado e 18 domingo.

Informações

Domingo, 18. agosto, Celebração da Santa Missa, nos uniremos com os nossos irmãos Suiços às 10.30.

Em Bern no dia 23. junho em Bern houve mais um encontro de formação para catequistas na igreja de Santa Maria.

A Missão oferece oportunidade com formações para os adultos que ainda não receberam o sacramento da Crisma e do batismo.

Estamos necessitando de pessoas que já tenham recebido o

sacramento da crisma para ajudar voluntariamente com a catequese de crianças nos nossos três centros pastorais Thun, Bern e Bienne.

Já encerramos com as preparações para os sacramentos do matrimônios e do batismos, retomaremos com as atividades normais na segunda semana de agosto.

Inscrições abertas para o novo ano de catequese de crianças, procure a coordenadora local da catequese ou uma catequista da sua comunidade.

As aulas para a formação do grupo crisma de adultos irá iniciar no Domingo 15. setembro, das 09.00 às 12.00 no nosso escritório, com pausa de inverno no mês de janeiro 2025. Morada: Zähringerstrasse 25, 3º andar, 3012 Bern. A celebração será no sábado 28. junho 2025 às 11.00.

Acesse o nosso website e obtenha mais informações: www.kathbern.ch/missaocatolica.

Férias!

Após um ano de muita dedicação, correria e preocupações, a chegada das férias vem para renovar as nossas energias e nos dar um novo ânimo para em breve, enfrentar novamente todas as lutas. Assim encerramos mais um ano pastoral.

Conforme o ano vai passado, a vontade de um relaxamento prolongado chega. Afinal, trabalhar tanto vale uma recompensa bem merecida, não é mesmo? Mais lembrem-se sempre que não devemos tirar férias do nosso Senhor Jesus Cristo. Assim nos diz o nosso querido Papa Francisco:

«Irmãos e irmãs, desejo a vocês boas férias. Sejam para vocês não somente a possibilidade de descansar, mas também a oportunidade para reascender as relações de amor com Deus e com os homens. Não descuidem da oração diária, da participação à Eucaristia no domingo e de dividir o tempo com os outros. Contemplem a beleza da criação, glorificando a onipotência, a sabedoria e o amor do Criador.»

Tenham todos umas boas Férias!

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

hkm.bern@kathbern.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota

antonio.sakota@kathbern.ch,

031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch,

031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Prva Pričest

Ančić Mara, Anklin Lorin, Anklin Maila, Andrić Lena, Babić Gabriel, Babić Leandro, Batarilo David, Crnogorac Anna, Čović Elena Noemi, Jakić Ivan, Marić Xenia, Pavlović Kristian, Perić Sandro, Perkunić Mihael, Petrić Samuel, Prljević Lukas, Rađeniović Arwen Dakota, Simić Luka, Šincek Nanelia Elea, Tunić Dorian



Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Zeit ist...

zu schnell für den, der sich freut,
zu langsam für den, der wartet,
zu lang für den, der traurig ist,
zu kurz für den, der glücklich ist.

Liebe Jeannette

Was ist Zeit? Am 1. September 2023 bin ich hier in der Dreifaltigkeit/Paroisse gestartet, und du hast mir den Einstieg in Vielem erleichtert. Für mich war es klar, dass meine Zeit hier in einem Jahr abläuft, aber du hast erst Anfang diesen Jahres erfahren, dass deine Stelle als Assistenz für die Gemeindeleitung und die Stabsstellenleitung in der Pfarrei Dreifaltigkeit aufgehoben wird. Es ist nicht einfach für dich, denn dein Herz schlägt für diese Pfarrei, für deine Arbeit hier. Mit viel Engagement setzt du dich ein, rückst oft an den Wochenenden und an den Abenden noch «aus», um etwas, was nicht klappt oder fehlt zurechtzubiegen, fertigzumachen, abzuschliessen, usw. Deine Stimme ist oft von Weitem zu hören, besonders, wenn du dich ärgerst oder wenn du gesehen hast, dass etwas nicht korrekt oder fair erledigt worden ist. Aber du kannst dich auch entschuldigen, sagen, dass es dir leid tut und dir die «Pferde durchgegangen sind». Gerade in solchen Momenten ist ganz stark zu spüren, wie wichtig dir deine Arbeit, wie wichtig dir dieser Ort hier ist und dass du alles gibst, dass sich die Menschen hier zu Hause fühlen!

Was ist Zeit? Die Zeit definiert ein «Vorher» und ein «Nachher». Die Zeit von dir hier in der Dreifaltigkeit neigt sich dem Ende zu. Aber ich weiss, dass du hier gut abschliessen, dass du alles sauber und geordnet hinterlassen wirst. Dafür danke ich dir von Herzen und mit mir sicher auch der Kirchgemeinderat und alle Mitarbeitenden. Wir nehmen das nicht als selbstverständlich hin, und auch hier zeigt sich, wie sehr du mit der Pfarrei verbunden bist und wie wichtig es dir ist, dass es weitergeht. Ich freue mich auf die verbleibende gemeinsame Zeit mit dir und für das Nachher wünsche ich dir im Namen aller, die hier arbeiten, alles Gute, viel Glück und vor allem Gottes Segen auf dem weiteren Weg.



für das Gesamtteam: Gaby Bachmann

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 29. Juni
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 30. Juni
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 1. Juli
06.45 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo
Dienstag, 2. Juli
06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue

Mittwoch, 3. Juli

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenische Feier
mit Sydney Gautschi

Donnerstag, 4. Juli

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem

18.00 Eucharistiefeier

Herz Jesu-Freitag, 5. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
bis 18:00 in der Basilica

Samstag, 6. Juli

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juli

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 8. Juli

06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezeh

Dienstag, 9. Juli

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue

Mittwoch, 10. Juli

14.30 Eucharistiefeier
18.30 KEIN ökumenischer
Gottesdienst

Donnerstag, 11. Juli

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagspredigten

29./30. Juni 2024

Antoine Abi Ghanem

6./7. Juli 2024

Antoine Abi Ghanem

Jahrzeitmesse

3. Juli 2024, 14.30

Jahrzeit für Joseph und Nicole
Holenstein

5. Juli 2024, 08.45

Jahrzeit für Marcel Senn und
Olive Di Rosario

Musik an der Dreifaltigkeit

29. Juni, 16.30 Messe

Der **Dreifchor** singt Werke zum
13. Sonntag im Jahreskreis.

Kollekten

29./30. Juni 2024

Ministranten Dreifaltigkeit

An diesem Wochenende wird die Kollekte für unsere Ministranten aufgenommen. Die engagierten jungen Leute leisten wertvolle Dienste und bereichern die Gottesdienste durch ihren Einsatz und ihre Hingabe. Ihre Spende wird für die Unterstützung von gemeinsamen Aktivitäten verwendet. Wir bitten Sie herzlich um Ihre grosszügige Unterstützung, um den wichtigen Einsatz unserer Ministranten wertzuschätzen.

Vielen Dank!

6./7. Juli 2024

Pfarreicaritas

Die Kollekte ist bestimmt für die Pfarreicaritas und kommt jenen zugute, die durch besondere Umstände in finanzielle

Engpässe geraten sind und deshalb auf dem Sozialdienst um Hilfe bitten. Unser Sozialdienst kann so Ratlosigkeit und Panik vorbeugen helfen.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.
 Die nächsten Daten sind:
Samstag, 6. Juli und 20. Juli 2024

Pfarrei-Café

Sonntag, 08.45–11.00
 Dienstag, 09.15–10.30
 jeweils im Saal des Pfarramts

Kleidersammlung TEXAID auf unserem Areal

Gerne erinnern wir Sie daran, dass der TEXAID-Container immer noch bei uns auf dem Areal steht und dankbarer Abnehmer von Kleiderspenden ist. Der Erlös für die gesammelten Güter kommt dem Sozialdienst unserer Pfarrei zugute.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen!

Der Zugang ist möglich via Pfarreigarten, Seite Sulgeneckstrasse, hinter der Rotonda oder via Zugang des Hauses an der Rainmattstrasse 14 (siehe Plan).



Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
 Rainmattstrasse 20
 031 381 34 16
 cure.francaise@cathberne.ch
 www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
 Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
 Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
 Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
 Marie-Annick Boss
 Lundi–vendredi 08.30–11.30
 Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
 Gaby Bachmann,
 coordonnatrice
 Ruedi Heim,
 prêtre-modérateur de la
 charge pastorale
Equipe pastorale
 Père Antoine Abi Ghanem,
 prêtre auxiliaire
 Père Raymond Sobakin,
 prêtre auxiliaire
 Marianne Crausaz,
 Animatrice pastorale
Assistante sociale
 Nicole Jakubowitz
 031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 29 juin
 18.00 Eucharistie
Dimanche 30 juin
13^e dimanche ordinaire
 09.30 Eucharistie
Mardi 2 juillet
 09.00 Eucharistie bilingue
 (les mardis jusqu'au
 dimanche 11 août)
Jeu di 4 juillet
 09.15 Eucharistie à la crypte
Samedi 6 juillet
 18.00 Pas d'Eucharistie
 (les samedis jusqu'au
 dimanche 11 août)
Dimanche 7 juillet
14^e dimanche ordinaire
 09.30 Eucharistie
Mardi 9 juillet
 09.00 Eucharistie bilingue
Jeu di 11 juillet
 09.15 Eucharistie à la crypte

Dates à retenir

Dimanche 8 septembre
 09.30 Célébration œcuménique
 avec participation des
 chœurs St-Grégoire et de
 l'Église française
 réformée
Dimanche 15 septembre
 10.00 Eucharistie bilingue avec
 installation de MM. les
 curés Mario Hübscher et
 Raymond Sobakin

Ont été baptisés

Colette Dibi
 Mailys Vonarburg

Vie de la paroisse

Fermeture du secrétariat

**Du lundi 1^{er} au mardi 9 juillet
 inclus**

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 3 juillet, 19.15

Repas en langue allemande

Mardi 9 juillet, 12.00

Sur inscription, tél. 031 313 03 41

Sortie annuelle des aînés

Mercredi 4 septembre

Participation (CHF 85.–) à régler
avant le vendredi 23 août.

Vacances en compagnie de Dieu!

«Venez à l'écart dans un endroit désert, et reposez-vous un peu». Ainsi parlait Jésus aux apôtres après leur mission. En effet, il les avait envoyés, deux à deux, pour prêcher la conversion, chasser les démons, guérir les malades (cf. Mc 6,12-13). A leur retour il les invite au repos. Qu'il est vraiment humain, ce Jésus ! Il a souci du repos, et partant, de

la santé de ses collaborateurs. Belle leçon pour notre époque !

A travers sa parole adressée aux apôtres, Jésus nous invite aujourd'hui à savoir nous octroyer du repos, une réalité très importante pour notre équilibre humain, spirituel, intellectuel, social etc. La vie, de nos jours, devient de plus en plus frénétique. Le repos n'est donc pas superflu.

Mais un détail attire l'attention : Jésus ne dit aux apôtres : « allez à l'écart », mais bien « venez à l'écart ». Il veut être au cœur de leur repos. Le repos n'a de sens que lorsqu'il est vécu avec Dieu. Il est certes légitime – et c'est notre droit absolu – de meubler nos vacances de divers programmes de voyages et divertissements. Mais il est bon de ne pas perdre de vue qu'elles ne sont pas une parenthèse dans notre relation avec le Seigneur. Dès lors, y ménager également quelque temps de rencontre avec lui, à travers la Sainte Eucharistie, l'adoration, la méditation, la prière silencieuse, redonne du tonus aussi bien à notre corps qu'à notre âme. A chacun et à chacune, je souhaite Bonnes Vacances en compagnie du Seigneur.

Père Raymond Sobakin

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

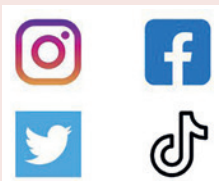
sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Bruder Klaus auf Social Media



Die Pfarrei Bruder Klaus findet man auch auf den sozialen Medien. Lernt uns von einer weiteren Seite kennen!

Vertreten sind wir auf Facebook (Pfarrei Bruder Klaus Bern), Instagram (@bruderklaus_bern) und TikTok (@bruderklaus.bern). Besucht unsere Kanäle, klickt auf «Gefällt mir» oder abonniert uns. Wir freuen uns auf eure Kommentare und Likes!

Samstag, 29. Juni

16.15 Eucharistische Anbetung mit P. Maksym Podhajski

17.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski

Sonntag, 30. Juni

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 1. Juli

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Mittwoch, 3. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher und P. Maksym Podhajski (Krypta)

Samstag, 6. Juli

10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Verehrung des unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

12.00 Trauung von Esther Ampofo und Osato Emovon mit P. Robin Titus

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 7. Juli

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio (Krypta)

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 8. Juli

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Mittwoch, 10. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher und P. Maksym Podhajski (Krypta)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Wallfahrt zum Flüeli-Ranft zum Abschluss des Schuljahres

Samstag, 29. Juni

Alle Schüler:innen und Minis werden einen tollen Ausflug ins Flüeli-Ranft, der Einsiedelei des Heiligen Bruders Klaus, erleben. Wir freuen uns riesig auf diesen Tag! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Sommerpause

In den Monaten Juli und August entfallen die Gottesdienste sowie die eucharistischen Anbetungen am Freitagabend in der Krypta. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns schon jetzt, Sie zum nächsten Freitagsgottesdienst am 6. September begrüßen zu dürfen.

Save the date:

70-Jahr-Jubiläum-Wochenende Bruder Klaus

Freitag, 30. August,

Sonntag, 1. September

Gerne laden wir Sie schon jetzt zu unserem Jubiläumswochenende mit grossem Jubiläumskonzert ein: der Oper «Nabucco» von Giuseppe Verdi; im Hochamt zum Patrozinium: Missa in Tempore Belli Hob. XXII:9, «Paukenmesse», von Joseph Haydn mit Besuch von Bischof Felix Gmür und vieles mehr! Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Und ebenfalls zum Vormerken: Am 20. Oktober gehen alle Pfarreimitglieder gemeinsam auf Wallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft. Informationen folgen.

Anmeldung zum Religionsunterricht

Liebe Eltern, die Anmeldungen für das Katechesejahr 2024/25 laufen weiterhin. Wir bitten Sie um eine Anmeldung bis 26. Juli. Sie können Ihr Kind online auf unserer Homepage via Anmeldeformular anmelden. Wir freuen uns alle und danken Ihnen für Ihre wertvolle Teilnahme.

Ab in den Sommer!

Das Team Bruder Klaus wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer mit vielen sonnigen und fröhlichen Stunden!



Bild: S. Hofschlaeger / pixelio.de

Rückblick: Firmung 2024



Am Samstag, 8. Juni, empfingen zahlreiche Jugendliche aus der Pfarrei Bruder Klaus das Sakrament der Firmung. Bischof Felix Gmür präsierte den Gottesdienst und spendete das Sakrament. Weitere eindrucksvolle Impressionen finden Sie auf unserer Homepage!

Schnupperlehre als Ministrant:in



Die Ministranten und Ministrantinnen der Pfarrei Bruder Klaus suchen Verstärkung! Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes, assistieren dem Pfarrer und übernehmen wichtige Aufgaben. Ebenfalls erwartet euch als Mini ein tolles Jahresprogramm mit spannenden Ausflügen! Konnten wir dein Interesse wecken? Einfach mal vorbeikommen und reinschnuppern! Wir freuen uns auf zahlreiche Gesichter!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Samstag, 29. Juni, 14.00–23.00

Ökumenisches Sommerfest

14.00 Start mit offenem Singen mit Jean-Luc Gassmann, dann ein kreativ-bunter Nachmittag für alle Generationen mit Spielen und Karrussell, Kaffee und Kuchen, Märchen und Volkstanz, Chinderschminke und Handarbeiten-Verkaufsstand, Drachenfahnen-Malen und Preachers Corner, Pingpong und Generationen-Speeddating – und auch **mit viel Musik:**

15.30 pharago

18.00 Katharina Michel & Josua Romano

19.30 Orgelklänge von Vera Friedli

20.30 Tomazobi

Fürs leibliche Wohl zudem

14.00–17.00 Glacé, Zuckerwatte, Kaffee und Kuchen

14.00–23.00 Biervelo und Getränkestand

17.30–21.00 Feinste Crêpes und wunderbare Pizza

Sonntag, 30. Juni

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Kommunion, mit Andreas Abebe, Mirjam Wey, André Flury und Mirjam Portmann, deren Abschied wir feiern. Anschliessend Kaffee und Kuchen sowie Musik von Jüre Walter (Akkordeon) und Jürg Bernet (Piano)

Montag, 1. Juli

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 3. Juli

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 4. Juli

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 5. Juli

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Sonntag, 7. Juli

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, Mirjam Wey und André Flury, Johanneskirche

Freitag, 12. Juli

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch



Herzlichen Dank, Mirjam Portmann

«Stärne zeiget, zeiget.

Zeiget üs der Wäg.

Uf de länge Reise»

Dies ist eine Strophe aus einem meiner Lieblingslieder des Weihnachtsspiels 2022. Als Musik- und Bewegungspädagogin habe ich den Religionsunterricht in der Kirche St. Marien mit Liedern und Rhythmus ergänzt und bereichert. Dazu kamen das Weihnachtsspiel und die Gestaltung der Erstkommunion.

Ich liebte es, mit vielen Kindern zusammen auf die Pauke zu schlagen, mit der Trommel zu spielen, einen Rap zu einer Geschichte zu erfinden, mit farbigen Bändern oder Ballonen ein fröhliches Fest zu kreieren. Stets waren das Team und die Gemeinde sehr offen meinen Ideen gegenüber, auch wenn es laut und wild war in der Kirche. Ich habe viel gelernt und wunderschöne Erfahrungen gesammelt.

So bedanke ich mich herzlich bei euch allen – für die vielen Begegnungen und Freundschaften, die daraus entstanden sind! Meine berufliche Reise geht weiter, und mein Herz wird immer mal wieder in der St. Marienkirche sein!

«Stärne lueget, lueget.

Lueget dä nöi Stärn, was wot er üs zeiget?»

Mirjam Portmann



Liebe Mirjam

Deine hervorragende Kreativität, dein Ideenreichtum und deine wohltuende Pädagogik haben unzählige Kinder und Erwachsene in der Pfarrei St. Marien und der Ökumene Bern-Nord begeistert und berührt. 15 Jahre hast du dich für das Wohl der Kinder, für ihre Lebendigkeit und ihre Lebensfreude engagiert. Traumhafte Weihnachtsspiele, unvergessliche Pfarreiferien und Erstkommunionfeiern erlebten wir dank deiner Mitarbeit.

Wir danken dir von ganzem Herzen für deine grosse und grossartige Arbeit, dein segensreiches Wirken. Die Türen stehen dir immer offen.

Für deine Aufgabe als Klassenlehrerin und deinen persönlichen Lebensweg wünschen wir dir von Herzen alles Liebe und Gute, viel Kraft und Schönes, beglückende Erfahrungen und Wertschätzung – Gottes Segen. André Flury und das Pfarreiteam und der Kirchgemeinderat



Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt, 031 996 10 84
Franziska Eggenberg, 031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 29. Juni
15.30 Vietnamesischer
Gottesdienst
Sonntag, 30. Juni
09.30 Messa di lingua Italiana
10.00 Ökumenischer Quartier-
Gottesdienst (ch, Pfarre-
rin Beate Schiller)
Schulanlage Stöckacker
mit dem Ensemble
«Brasso Dio» und
anschliessendem Apéro
(siehe Text Seite 31)
11.00 Eucharistiefeier
mit Taufen (ch, ruh)
unter musikalischer
Mitwirkung von Jugend-
lichen aus der Pfarrei
Dienstag, 2. Juli
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 3. Juli
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Donnerstag, 4. Juli
10.00 Kommunionfeier (ch)
Domicil Baumgarten
Samstag, 6. Juli
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit Taufe
mit den Anthony-Singers
Jahrzeit für Pfr. Hans
Stamminger
Dreissigster für Helene
Schneuwly, Amerigo
Giacinti und Claudio
Del Nero

Sonntag, 7. Juli
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit den Anthony-Singers
17.00 Malayalam Eucharistie-
feier
Dienstag, 9. Juli
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 10. Juli
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Freitag, 12. Juli
09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 29. Juni
Peter und Paul
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
Nach dem Gottesdienst
sind Sie zum Predignach-
gespräch mit Ruedi Heim
eingeladen.

Sonntag, 30. Juni
10.00 Ökumenischer Stegmatt-
Gottesdienst mit Taufe
(kg, Pfr. Heinz Wulf)
Stegmattsteg in Hinter-
kappelen, mit der Musik-
gesellschaft Hinterkappe-
len-Wohlen und anschl.
Apéro (siehe Text)

Dienstag, 2. Juli
09.15 Kommunionfeier (ch)
Donnerstag, 4. Juli
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 7. Juli
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit den Anthony-Singers

Dienstag, 9. Juli
09.15 Kommunionfeier (kg)
Donnerstag, 11. Juli
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Emil Helbling**.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 3. Juli
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
Donnerstag, 4. Juli
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Anmeldung bis Dienstag
bei Chantal Reichen,
chantal.reichen@kath-
bern.ch, 031 996 10 87
Mittwoch, 10. Juli
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Dienstag, 2. Juli
10.00 Sommergarten-Café
Ostgarten St. Mauritius
Ab 2. Juli bis am 27. Au-
gust ist der Ostgarten
St. Mauritius wieder je-
den Dienstag von 10.00
bis 13.30 geöffnet.
Wenn Sie gerne etwas
Selbstgebackenes brin-
gen möchten, melden Sie

dies bitte (um Reste zu
vermeiden) im Sekretari-
at, Tel. 031 996 10 80
oder mauritus.bern@
kathbern.ch.
Herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf Sie!

Dienstag, 9. Juli
10.00 Sommergarten-Café
Ostgarten St. Mauritius
Donnerstag, 11. Juli
12.30 Seniorengruppe
Mittagessen im Restau-
rant Blumenfeld
Anmeldung bitte **bis am
4. Juli** bei Agnes Zeller,
Tel. 031 991 10 35

Ökum. Gottesdienste

Stegmatt-Gottesdienst in Hinterkappelen

Ein Vierteljahrhundert existiert
diese Verbindung zwischen der
Wohlener Aumatt und der Ber-
ner Eymatt – als Ersatz der 1920
bei der Stauung der Aare zum
Wohlensee abgerissenen Holz-
brücke. Wenn das Wetter nicht
ganz «wüescht» wollte, gab es
im Juni wie schon bei der Eröff-
nung 1999 immer einen Gottes-
dienst auf dem Stegmattsteg.
Seit einigen Jahren feiern wir
diesen als ökumenischen Tauf-
gottesdienst, fulminant beglei-
tet von der Musikgesellschaft
Hinterkappelen-Wohlen.



Der Stegmattsteg

«Unter dem offenen Himmel»
wollen wir am **Sonntag,
30. Juni, um 10.00** zusammen
beim Stegmattsteg feiern.
Anschliessend sind Sie alle herz-
lich zu einem Apéro eingeladen.
Wir freuen uns auf Sie.
Karin Gündisch, kath. Pfarrei
St. Mauritius und Heinz Wulf,
ref. Kirchgemeinde Wohlen

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Wohlen statt. Bei unsicherer Witterung erhalten Sie am Sonntag ab 07.00 unter Tel. 031 901 12 40 Auskunft über den Ort der Durchführung.

Gottesdienst beim Schulhaus Stöckacker

Sonntag, 30. Juni, 10.00 mit anschliessendem Apéro
In diesem Jahr feiern wir unter dem Motto «Stell dir vor, wir leben in Frieden zusammen». Inspiriert dazu hat uns der bekannte Song «Imagine» von John Lennon. «Stell dir vor, alle Menschen leben ihr Leben in Frieden ... Stell dir vor, alle Menschen teilen sich die ganze Welt», singt er. Eine Gesellschaft frei von Nationalismus und Gier, ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit. Solche Bilder und Visionen sind wichtig in unserer Zeit, in der die Hoffnung auf eine friedliche Welt so klein ist. Der andere Impuls für das Motto stammt aus dem Hebräerbrief:

«Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun» (Hebr. 10.24). Einander wahrnehmen, sich respektieren, zueinander Sorge tragen und sich gegenseitig zum Guten anregen, das könnte mithelfen, dass ein friedliches Zusammenleben Wirklichkeit wird – im Stöckacker und anderswo.

Musikalisch begleiten wird uns das Ensemble «Brasso Dio», kulinarisch verwöhnen werden uns Frauen aus dem Quartier.

Bei schlechtem Wetter feiern wir in der reformierten Kirche. Bei unsicherem Wetter erhalten Sie am Sonntag zwischen 08.45 und 09.30 Auskunft unter Tel. 079 395 27 70.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern!

*Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Christina Herzog, Beate Schiller*



Bild: Hape Bolliger, pixelio.de

Religionsunterricht Schuljahr 2024/25

Ein tolles Unterrichtsjahr mit vielen schönen Erlebnissen ist vergangen. Alle Familien haben einen Brief erhalten. Darin befindet sich unser Religionsunterrichtsbüchlein mit allen Informationen zum Unterricht und die Anmeldungen für die jeweilige Klassengruppe. Gerne können Sie ihr Kind auch über unsere Homepage www.kathbern.ch/bernwest (Rubrik «Religionsunterricht») in die gewünschte Gruppe einteilen, oder Sie senden das dem Brief beiliegende Anmeldeblatt bis Mitte August 2024 zurück.

Wenn Sie keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Kathrin Ritler, Katecheseleiterin: kathrin.ritler@kathbern.ch. Wir wünschen allen eine erholsame und sonnige Sommerzeit und freuen uns, bald alle wiederzusehen.
*Im Namen des Katecheseteams
Kathrin Ritler*

Sommerferien

Während der Sommerferien **vom 8. Juli bis 9. August** ist das Sekretariat am **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 09.00 bis 11.30** besetzt.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73

Manfred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

vakant
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 30. Juni

10.30 Eucharistiefeier
M. Bär

Donnerstag, 4. Juli

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Juli

18.00 Anbetung

Sonntag, 7. Juli

10.30 Sonntagsgottesdienst
P. Raber



«Unter Gottes Schutz und Schirm»

Zu diesem Motto feierten wir am 2. Juni den Familiengottesdienst zum Abschluss des Schuljahres in einer Kirche, die ihr Ferienkleid angelegt hatte. Von den vielen bunten Schirmen haben sich die Familien der Unterrichtskinder zum Gedanken inspirieren lassen, dass auch Gottes Segen wie ein grosser Schirm ist, unter dem wir alle Platz haben. Auch die beschwingten Klänge der Band «Swing 611» sorgten für gute Stimmung, die sich beim anschliessenden Sommerfest rund um den Grill und Glace-Stand fortsetzte.



Wie die Sonnen- oder Regenschirme möge uns auch Gottes Segen durch die Ferien beschirmen und beschützen.

Abschied Vincenzo Pizzolato

Seit etwa fünf Jahren wirkte Vincenzo Pizzolato bei uns als Aushilfsakristan. Nun hat er die Möglichkeit, in einer anderen Pfarrei eine Vollzeitstelle als Hauswart und Sakristan zu übernehmen. Deshalb beendet er seinen Sakristanendienst in Konolfingen. Wir danken dir, Enzo, für deinen Einsatz und wünschen dir alles Gute und viel Freude an deiner neuen Stelle.

Für den Kirchgemeinderat, Monika Feusi, Ressort Personal

Verstorben

ist am 3. Juni Margaritha Kuonen aus Konolfingen. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Kraft und Trost.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1. OG)

Mein erstes Jahr im aki

Seit fast einem Jahr bin ich nun Teil des aki-Teams. Zeit, zurückzuschauen auf zwei spannende Semester mit vielen Eindrücken und Begegnungen, mit neuen Erfahrungen und spannenden Erlebnissen.

Zunächst: Der Alltag im aki ist gar nicht alltäglich. Jeden Tag gibt es Neues zu entdecken, sind andere Menschen da, kommt man über Themen ins Gespräch. War es heute ein Tag mit einer Veranstaltung zum Thema «Überleben auf der Gasse», wo uns ein Stadtführer von «Surprise» soziale Brennpunkte in Bern zeigte und aus seinem Leben in Armut und Ausgrenzung erzählte, so steht am nächsten Tag die Planung für eine Pilgerwanderung an. Zweimal in der Woche gibt es gut besuchte Mittagstische und donnerstags das spirituelle Angebot des «Atemholens», wo wir uns Zeit nehmen, den Alltag für eine Begegnung mit Gott zu unterbrechen.

Im aki wird gemeinsam gekocht, gebetet, gespielt, gegessen, diskutiert, gebastelt, gegärtnert, erzählt. Viele junge Menschen gehen im aki ein und aus, aber auch viele Non-Profit-Organisationen mieten einen Raum für ihre Veranstaltungen, sodass man selten ein leeres Haus antrifft.

Unter den vielen eindrücklichen Anlässen wähle ich zwei aus: im April das «Ökumenische Taizé-Gebet» und Anfang Mai «Yoga unter freiem Himmel». In jedem Semester laden wir mit allen christlichen Gruppierungen der Uni Bern zum Beten und Singen mit Taizé-Liedern ein. Ein Anlass, der gern besucht wird und den Semesteralltag unterbricht. Dass wir diesen Anlass regelmässig durchführen, bedeutet mir auch aufgrund meiner langjährigen Verbundenheit mit Taizé viel. Mit Yoga hatte ich bisher hingegen weniger Berührungspunkte: Eine Studierende hatte die Idee, Yoga im wunderschönen aki-Garten anzubieten, und das Wetter spielte auch gut mit.

Nach 1,5 Stunden Yoga an der frischen Luft gab es dann noch einen gemeinsamen Brunch und Zeit, um sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es ist die Vielfalt, Buntheit und Abwechslung an Angeboten, die mir persönlich viel Freude machen. Und die Begegnung mit unterschiedlichsten Menschen. Der junge Mann und Zivildienstleistende, Muslim mit Migrationshintergrund, der beim Kaffeetrinken lebendig von seinen Ferien in Lateinamerika und seiner Arbeit im Asylzentrum erzählt. Die reformierte Theologiestudentin, die regelmässig zum Lernen ins aki kommt, aber auch zum Atemholen und zu Gesprächsabenden über den Glauben.

Das aki versteht sich als offenes Haus, es ist viel Platz in diesem schönen Haus mit dem wunderbaren Garten. Für mich ein Privileg, hier zu arbeiten.

Andrea Stadermann

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

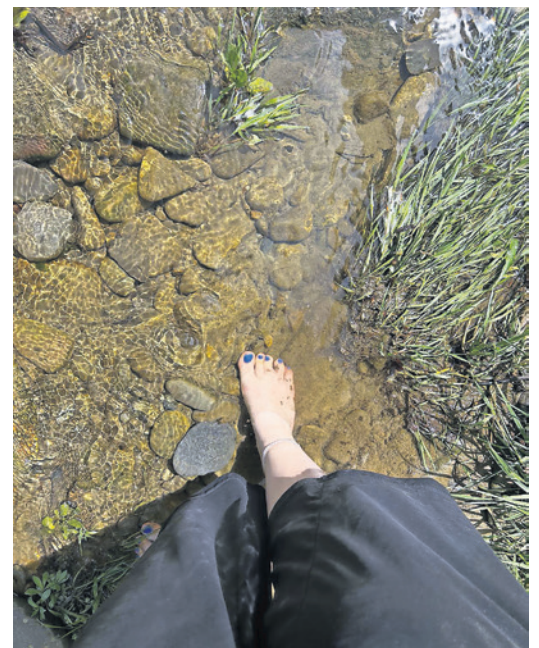
Barfuss: ganz ohne oder mit ganz viel?

Aus Kindertagen strömen gute Erinnerungen in mein Gedächtnis: spielen, Staudämme bauen, in Kuhfladen die Füsse wärmen, über Kieselsteine hüpfen oder über den heissen Sand rennen. Barfuss gehen. Mit den Füssen tasten, erkunden, manchmal stolpern?

Die Barfusstage sind weniger geworden mit dem Alter. Die Kieselsteine schmerzen intensiver, die Kälte der Bergbäche ist beissender, auch wenn barfuss gehen guttut. Es regt die Durchblutung an, fördert den Gleichgewichtssinn und lässt uns die Anbindung an den Grund, auf dem wir stehen, spüren.

Wenn Gott Mose durch den brennenden Dornbusch auffordert, seine Schuhe auszuziehen, geschieht das nicht ohne Grund. Der Boden, auf dem Mose steht, ist heilig. Ein wichtiger, besonderer Boden. Einer, auf dem wir aufmerksam und sorgsam gehen. Denn wir sind Besucher:innen, Fühlende, verletzlich. Wir sollen auf diesem Grund achtsam gehen. Mit Gottes Schöpfung, der Natur.

Lassen wir das Schuhwerk für einmal weg – lassen wir uns nachspüren und -sinnen. Barfuss, mit Anbindung nach unten, oben und nach innen.



Nachsinnen, beten, meditieren und sich dafür Zeit nehmen – das gibt es auch im Angebot «Neige deines Herzens Ohr», der Wochenschluss-Meditation der offenen kirche bern und der Kirchgemeinde Heiliggeist.

Jeden Freitag, 17.00 – mitten in der pulsierenden Berner Innenstadt.

Autorin: Isabelle Schreier

Ostermundigen Guthirt

**3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen**
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarrleitung
Edith Zingg
031 930 87 14
Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13
Antonia Manderla
031 921 58 13
Katechese
Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02
Doris Edelmann
031 930 87 03
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Kinder- und Jugendarbeit
Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 30. Juni
10.05 Kommunionfeier
Antonia Manderla
11.30 Taufe von Enrique Berdún
Dienstag, 2. Juli
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 3. Juli
09.00 Kommunionfeier
Rita Iten
Sonntag, 7. Juli
10.05 Kommunionfeier
Edith Zingg
12.00 Taufe von Levin Llamoso
Dienstag, 9. Juli
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 10. Juli
09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto
Freitag, 12. Juli
10.00 Gottesdienst im Tilia
Steingrübli
Franca Collazzo Fioretto

Bolligen

Samstag, 29. Juni
18.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla
Donnerstag, 4. Juli
19.30 Innehalten

Pfarrchronik

Taufen: Am 30. Juni werden Enrique, Sohn der Giovanna und des Victor Berdún, Ostermundigen, am 7. Juli Levin Raphael, Sohn der Nathalie und des Rossette Llamoso, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Enrique und Levin sowie ihre Familien.

Verstorben sind am 25. Mai Silvia Lädach aus Stettlen, am 4. Juni Adele von Dach aus Ostermundigen, am 10. Juni Karl Hildebrandt aus Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Abschiedsgottesdienst

Franziska Gagliardi (ref. KGR-Präsidentin Ittigen) würdigte im Abschiedsgottesdienst in Ittigen die Ökumene. Karl Wyss (KKR Bern) und Cécile Minka II (KGR) schlossen sich mit weiteren Grussworten an. Auf dem Weg des Abschiedes von den Gebäuden in Ittigen war dieser Anlass ein weiterer, schöner, gut besuchter und würdiger Schritt.

Pfarrfest an allen Standorten

Das Pfarrfest – von Ittigen über Bolligen nach Stettlen und Ostermundigen – war ein voller Erfolg! Petrus war uns letztlich wohl gesonnen. Es gab viele strahlende Gesichter beim Velofahren oder Wandern, beim Spielen mit dem Fallschirm, beim feinen Essen oder den verschiedenen Gottesdienstmomenten. Danke allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben sowie für die vielen wert-schätzenden Rückmeldungen.



Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Mittwoch, 3. Juli, Areuse-Schlucht, reine Wanderzeit ca. 3 Std. Anmeldung bis 1. Juli an juveteco@email.com oder 079 308 45 03

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 4. Juli, 19.30
Neu in der reformierten Kirche in Bolligen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen. Herzlich willkommen.

Kirchentalk

Am **Sonntag, 7. Juli**, beim Kirchenkaffee in Ostermundigen wird Edith Zingg anwesend sein und ein offenes Ohr für Anliegen, Ideen, Wünsche haben. Auch sonst ist die Gemeindeleitung über Mail oder Telefon erreichbar.

Kollekten April

7.4. Haus der Mädchen – Madagaskar Fr. 720.–
14.4. Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers Fr. 178.60
21.4. St. Josefsopfer Fr. 178.45
28.4. Haus der Mädchen – Madagaskar Fr. 605.55

Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **22. Juli bis und mit 2. August** geschlossen. Für seelsorgerische Notfälle sowie für die Anmeldung von Beerdigungen erreichen Sie uns unter der Tel. 079 737 13 09.

Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit.



Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentz der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 74

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Ursula Wu-Boos, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
vakant

Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 29. Juni
17.00 Kommunionfeier (UF)
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache mit
Pater Antonio

Sonntag, 30. Juni
09.30 Kommunionfeier (UF)
anschliessend
Kaffeestube

Mittwoch, 3. Juli
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 5. Juli
19.00 Keine ökumenische
Vesper
Sommerpause bis
11. August

Samstag, 6. Juli
17.00 Kein Gottesdienst
Sommerpause bis
11. August

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache mit
Pater Antonio

Sonntag, 7. Juli
09.30 Kommunionfeier (CV)
mit Taufe von
Vitus Johannes Berger

Mittwoch, 10. Juli
09.00 Kommunionfeier (CV)
14.30 Eucharistiefeier (MB)
Pflegeheim Tilia, Köniz

Wabern

Sonntag, 30. Juni
11.00 Kommunionfeier (UF)
Freitag, 5. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Gedächtnis für
Sonja Peter
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 7. Juli
11.00 Kein Gottesdienst
11.30 Taufe von Ronja und
Rahel Bumann

Freitag, 12. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Samstag, 29. Juni
17.30 Ökumenischer Schul-
schluss-Gottesdienst
mit dem Katechese-
KUW-Team
(siehe Veranstaltungen)

Sonntag, 30. Juni
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 4. Juli
09.00 Morgengebet
Sonntag, 7. Juli
10.00 Ökumenische Labyrinth-
feier mit Agnes Komarek
und Ursula Kaufmann

Donnerstag, 11. Juli
09.00 Kein Morgengebet
Sommerpause bis
11. August

Belp

Sonntag, 30. Juni
10.00 Familiengottesdienst zum
Schluss
mit Elke Domig, Chantal
Brun und SPiRiT Ad-hoc-
Chor; Begrüssung der
Standortkoordinatorin
Judith Suter.
Verabschiedung von
Tomasz Domanski
(siehe Veranstaltungen)

Donnerstag, 4. Juli
09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Juli
09.30 Eucharistiefeier mit
Anbetung (MCLI)

Sonntag, 7. Juli
10.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier in Anlehnung
an das Taizé-Gebet in der
ref. Kirche, Belp. Bei gu-
ter Witterung findet der
Gottesdienst unter freiem
Himmel im Pfarrgarten
statt.

Donnerstag, 11. Juli
09.15 Kein Rosenkranzgebet
Sommerpause bis
11. August

Freitag, 12. Juli
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Sommerpause

Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit!



Bild: Wolfgang Dirscherl / pixelio.de

Veranstaltungen

Sommerlager der Pfadis

Wir wünschen der Pfadi St. Josef und der Pfadi Schwarzenburg in ihren Lagern viele tolle Abenteuer und Gottes Segen!

Rückblick: Scheunengottesdienst vom 16. Juni



Bilder: Pfarrei St. Josef

Köniz

Meditationsangebote

(Finden während den Schulferien vom 8. Juli bis 11. August nicht statt).

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 1. Juli, 09.30

Kosten: Fr. 30.–,

Leitung: Dorothea Egger
www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und Herzensgebet

Mittwoch, 3. Juli, 19.00

Leitung: Veronika Wyss

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

7.4. ATD Vierte Welt Fr. 430.55

14.4. Europäisches
BürgerInnen-Forum,
Basel Fr. 174.45

21.4. Diöz. St. Josefskollekte,
Stipendien für
zukünftiges Seelsorge-
personal Fr. 70.95

28.4. Partnergemeinde
«ACOBAMOR»

	El Salvador	Fr. 1036.10
5.5.	Pfarrcaritas	Fr. 173.35
9.5.	Pro Filia Bahnhof- hilfe Bern	Fr. 117.90
12.5.	Pfadi Köniz und Schwarzenburg	Fr. 281.95
19.5.	Diöz. Kollekte für Stiftung Priester- seminar St. Beat, Luzern	Fr. 289.75
26.5.	Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche in den Medien	Fr. 279.90

Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Kehrsatz

Dritte Renovationsphase Oeki

Das ökumenische Zentrum in Kehrsatz geht in die dritte Renovationsphase. Deshalb sind Kirche, Saal und Raum der Stille vom 8. Juli bis voraussichtlich 30. September nicht zugänglich. Das Sekretariat ist über den Seiteneingang erreichbar, die unteren Räume über die Aussentreppe. Die Morgengebete finden in der Bernstr. 65 statt. Die Gottesdienste feiern wir in dieser Zeit an verschiedenen Orten: entweder draussen, im Singsaal des Schulhauses oder auf einem Bauernhof. Bitte beachten Sie die jeweiligen Orte.

Schulschluss und Abschlussfest

Samstag, 29. Juni, 17.30

Ökumenischer Schulschluss-Gottesdienst mit dem Katechese-KUW-Team. Anschliessend gemeinsames Bräteln, Salat und Dessertbuffet. Alles Essen ist vor Ort vorhanden.



Bild: Christoph Steudler

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, dem Bischofsvikar Georges Schwickerath, unserer Katechetin, Elke Domig unseren Eltern und Pat:innen sowie dem Apéroteam. Alessia, Bleonita, Carla, Giada, Giulia, Manon, Mariadonata, Moa, Zoe, Jonas, Luca, Lukas, Rafael, Raphael.

Belp

Familiengottesdienst zum Schulschluss

Sonntag, 30. Juni, 10.00

Musikalische Mitwirkung:

SPiRiT Ad-hoc-Chor

Auch unsere neue Standortkoordinatorin Judith Suter wird anwesend sein, und wir verabschieden unseren Pianisten Tomasz Domanski.

Nach dem Gottesdienst Apéro, Fingerfood und Dessert vom Glacé-Wagen.

Rückblick: Firmung in Heiliger Geist, Belp vom 27. April

Nach mehreren Firmtreffen zu Gott, Jesus und den Heiligen Geist haben wir uns am Pat:innen-Nachmittag und einem intensiven Vorbereitungstag stark mit dem Geschehen im Gottesdienst auseinandergesetzt. Wir haben Ideen für unseren Firm-Gottesdienst gesammelt und diese in Gebeten, Texten und der Deko umgesetzt: ConneXions.

Mit diesem Gebilde bringen wir zum Ausdruck:

Alles ist miteinander verbunden und wirkt sich aufeinander aus. Jede:r von uns 14 Firmand:innen hat eine individuelle Kugel gestaltet.

Wir stehen in unterschiedlichen Beziehungen und Umfeldern zueinander.

Das X steht im griechischen Alphabet für «ch» und steht hier für «CHRISTUS».

Die eingehängte goldige Kugel steht für Gott, der mit uns allen

in Beziehung ist. Wir bringen sichtbar zum Ausdruck, dass der Glaube uns verbindet und trägt.



Bild: Elke Domig

Die sechs Kunstwerke hier am Ambo und bei der Osterkerze sind an einem Firmtreffen entstanden, als wir uns mit der Frage beschäftigten: Wo bin ich Gott nahe, wo spüre ich die Gotteskraft am meisten? Sie laden zum Sinnieren ein. Der Glaube an Gott soll uns durch Stürme und in ruhigen Zeiten tragen. Wir wollen die Segel setzen im Vertrauen auf Gottes Begleitung und Schutz und danken allen für die Gebete. Mit der Unterstützung des Heiligen Geistes wollen wir uns täglich neu ermutigen und bestärken lassen. Wie Jesus und viele Leidende wollen wir nicht verzweifeln, nicht aufgeben, sondern an das Gute glauben und uns begleitet wissen. Wir wollen uns unterstützen, bestärken und gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden einstehen, da, wo wir sind, so gut wir können, im Vertrauen auf Gott und seinen Beistand.

Malerarbeiten in der Kirche

Aufgrund von Maler- und Bauarbeiten steht ab dem 1. Juli für ca. zwei Monate in der Kirche ein Gerüst. Die Gottesdienste finden aber wie gewohnt statt.

Voranzeigen

Literaturkreis der Frauen in Köniz

Mittwoch, 17. Juli, 09.45

Diskussionen zum Buch «Eine Krumme Brot» von Lukas Bärfuss.

Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.

Info: 031 970 05 70

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarrreiseleiterin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 29. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic

Sonntag, 30. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic

Mittwoch, 3. Juli

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg,
anschliessend Pfarrei-
kaffee

19.30 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche, Worb

Freitag, 5. Juli

09.00 Liturgischer Tagesbeginn
ref. Kirche, Worb

Samstag, 6. Juli

18.00 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier, Monika
Klingenberg, Pater Hüppi

Sonntag, 7. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, Monika
Klingenberg, Pater Hüppi

Aus unserer Pfarrei verstorben

- ist am 28.5. im Alter von 79 Jahren Ernst Felber, Boll
 - ist am 5.6. im Alter von 68 Jahren Rosario Di Giovanni, Boll
 - ist am 16.6. im Alter von 94 Jahren Paul Buob, Worb
- Gott schenke den Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Zäme läbe – zäme usflüge

Dieses Pfarrei-Projekt muss leider beendet werden. Die Sozialarbeiterin Renate Kormann schreibt über dieses langjährige Projekt in ihrem Schlussbericht, aus dem ich ein paar Ausschnitte zitiere. Im Namen der Pfarrei

danke ich ihr, den Praktikantinnen in unserem Sozialdienst und den Teilnehmenden für ihre Bereitschaft, sich auf diese Abenteuer einzulassen. Auch wir als Familie und ich persönlich wurden durch diese Begegnungen sehr bereichert. Mit diesem innovativen Projekt wurden kostbare Brücken zwischen den Kulturen gebaut. *psb*

Projekt-Gedanken

Die teilnehmenden Migrant:innen hatten Gelegenheit, Schweizer:innen und das Leben in der Schweiz näher kennenzulernen. Sie erhielten auch Informationen zu den unterschiedlichsten Themen sowie Aktivitäten im Dorf. Einzelne gaben sich auch ganz konkrete Unterstützung bei Stellensuche, Berufswahl und Ähnlichem und halfen dafür im Gegenzug z. B. im Garten mit. Die Tandems brachten einander Feste und Gebräuche näher (z. B. das gemeinsame Weihnachtessen). Es fand ein Austausch statt. Schweizer Familien erfuhren mehr über die Lebensrealität von Migrant:innen.

Das Projekt wird nicht weitergeführt, da dafür nicht mehr genügend finanzielle Mittel gefunden werden konnten. Die gefestigten Tandems werden sich aber sicher weiterhin treffen, und die ehemaligen Tandems werden sich weiterhin im Dorf sehen und einen kurzen Austausch haben. Die einmal geknüpften Bande bleiben bestehen, auch wenn sie nur noch selten gepflegt werden. Eine punktuelle Unterstützung der bestehenden Tandems wird zudem im Rahmen der kirchlichen Sozialarbeit weitergeführt. Im Juni 2024 haben sich einige Tandems ein letztes Mal auf dem Robinsonspielplatz in Rüfenacht getroffen zum gemeinsamen Grillieren. Schweizer:innen und Migrant:innen treffen sich im Projekt «Zäme läbe, zäme usflüge» als Tandems regelmässig zu verschiedensten Aktivitäten. Neben den Ausflügen kontaktieren sich die Tandems per Telefon, WhatsApp oder treffen sich zufällig im Dorf und tauschen sich dann aus. Bei sechs Tandems ist das Projekt sehr erfolgreich verlaufen. Sie treffen sich seit 2018

bzw. 2020 regelmässig, tauschen sich aus, feiern gemeinsam Feste, gratulieren sich zum Geburtstag etc. Hier steht nicht mehr das gemeinsame Ausfliegen im Vordergrund, sondern der mehr oder weniger regelmässige Kontakt und das Interesse aneinander. Bei den anderen Tandems dauerte der Kontakt zwischen einem und drei Jahren. Insgesamt waren in den letzten zwei Jahren 14 Tandems aktiv. Zwei davon sind 2022 neu dazugekommen. Oft wird den Tandems erst beim Nachfragen bewusst, dass sie sich verschiedene Male getroffen haben. So haben sie zwar keinen gemeinsamen Ausflug gemacht, sind aber z. B. zusammen essen gegangen, haben sich am Märit getroffen und zusammen einen Kaffee getrunken, haben sich angerufen, zum Geburtstag gratuliert oder gemeinsam Weihnachten gefeiert etc. Ein Teil der Tandems trifft sich zudem an den Veranstaltungen, welche für alle organisiert werden.

Zielgruppe sind Schweizer:innen und Migrant:innen – Familien, Einzelpersonen und Ehepaare, die an einem gegenseitigen Austausch interessiert sind und in der Regel in der Gemeinde Worb und Vechigen wohnen. Wie seit Beginn des Projektes, ist es schwierig, Schweizer:innen für das Projekt zu gewinnen. Wichtig sind die Mund-zu-Mund-Propaganda und die durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen, wobei danach jeweils nachgehakt werden muss.

Insgesamt war es ein erfolgreiches Projekt mit viel Potenzial, auch wenn es nicht eine riesige Anzahl von Teilnehmenden gab. Hier liegt der Erfolg klar in der Qualität und nicht in der Quantität. *kor*

Firmung 2025

Am Mittwoch, 3. Juli, 19.00–20.00 laden wir die Jugendlichen zum Informationsabend über den Firmkurs ein, der nach den Sommerferien startet. Wir planen einen gemeinsamen Kurs mit Bruder Klaus und werden über Auffahrt Rom besuchen.



Zäme läbe zäme usflüge

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73

www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30 | 13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 29. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 30. Juni

09.30 Gottesdienst im PZM
Kommunionfeier (fk)

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 3. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 4. Juli

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. Juli

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 7. Juli

09.30 Ökumenischer Wald-
gottesdienst
Wortfeier mit Taufen
(fk, B. Ruchti)

Dienstag, 9. Juli

10.30 Gottesdienst im Alters-
zentrum Schlossgut
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 10. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Wortimpuls

Alle sind tolerant

Wer wird von sich behaupten,
nicht tolerant zu sein?

Wohl kaum einer oder eine.

Was mit tolerant gemeint ist,
das hingegen ist ganz unterschiedlich:

Toleranz ist für die einen eine Haltung der Überlegenheit.
Andern gönnerhaft zugestehen, dass sie anders sein dürfen.
Deren Verhalten und Ansichten ärgern zwar,
aber höflicherweise wird geschwiegen.
Austausch oder Auseinandersetzung gibt es keine.

Toleranz ist für andere eine Haltung der Beliebigkeit.
Alles ist möglich. Alles geht. Alles ist gleich gültig.
Es gibt nichts zu diskutieren, es gibt nichts zu überlegen.
Alle tun, was sie wollen, und das ist okay so.
Austausch oder Auseinandersetzung gibt es keine.

Toleranz ist für wieder andere eine Haltung der Suche nach der
Wahrheit.
Die andere Meinung könnte auch etwas Überlegenswertes haben.
Die andere Position könnte auch weiterführen.
Austausch oder Auseinandersetzung sind zentral.

Kaum jemand wird von sich behaupten,
nicht tolerant zu sein.
So ist denn genau hinzusehen und hinzuhören,
was damit gemeint ist.

Felix Klingenberg

echo – Jugendarbeit



Generationentalk: Liveradio vom Schlossgutplatz im Juni



Mobiler Pizzaofen von echo (ökumenische Jugendarbeit)

Waldgottesdienst Wichtrach

Sonntag, 7. Juli, 09.30

Der Predigtwald befindet sich 100 Meter nach der Waldeinfahrt rechts an der Strasse zwischen Wichtrach und Oppligen/Kiesen (Schützenhaus bis Kiesgruppe Daepf) oder in umgekehrter Fahrtrichtung ca. 300 Meter nach der Waldeinfahrt links. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der reformierten Kirche in Wichtrach abgehalten. Am Sonntag erfahren Sie ab ca. 07.30 über Telefon 079 513 05 88, ob der Gottesdienst draussen oder drinnen stattfindet. Der ökumenische Waldgottesdienst wird von der Musikgesellschaft Oppligen begleitet.

Viel Italianità

Fr., 28. Juni, 19.30

So., 30. Juni, 17.00,

ref. Kirche Konolfingen

Im Konzert des Kirchenchors geht es italienisch opernhafte zu und her: Cimarosas Ouvertüre, Salieris Lobgesang, Mendelssohns Andante con moto, Verdis Gefangenchor und Puccinis Messa di Gloria. Kollekte.

Pfarrsekretariat

Das Sekretariat ist in den Sommerferien wie folgt geöffnet: Montag, 8. Juli, 29. Juli und 5. August, jeweils 07.30–11.30 und 13.15–17.00. Telefonisch sind wir in dieser Zeit immer für Sie da. Ab 12. August ist das Sekretariat wie gewohnt geöffnet.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Co-Gemeindeleitung: Johannes Maier und Doris Haji Maier
031 300 70 25 (Bremgarten), 031 910 44 01 (Zollikofen)

3047 Bremgarten b. Bern

Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen

Doris Haji Maier
Johannes Maier
031 300 70 25 / 031 910 44 01
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann

(Münchenbuchsee)

031 910 44 08

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Evelyne Staufer

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

alle Standorte

Evelyne Staufer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Bremgarten und Münchenbuchsee

Franz-Josef Glanzmann 031 910 44 08

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Zollikofen und Jegenstorf,

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen:

Gjevalin Gjakaj, 031 910 44 06

Gottesdienste Bremgarten

Samstag, 30. Juni

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 4. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 7. Juli

11.00 Kommunionfeier
mit Gallus Weidele

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 30. Juni

09.30 Kommunionfeier mit
Ministrantenaufnahme,
mit Gaby von Schroeder,
musikalisch begleitet vom
Franziskus-Chor,
anschliessend Apéro

Dienstag, 2. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 4. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Juli

19.00 Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier mit
Pater Ruedi Hüppi

Sonntag, 7. Juli

09.30 Kommunionfeier
mit Gallus Weidele
18.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit
Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 11. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

Abschied

Wir haben Abschied genommen von Augusto Cerioni, Zollikofen, Adriana Berardi Rosselli, Bremgarten und Beat Baumann, zuletzt wohnhaft gewesen in Burgdorf.

«Alle eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für euch.»
(1. Petrus 5,7)

Zum zweiten Mal:

Adieu, Rita Möll

Wer macht das schon, kaum pensioniert, sich schon nach zwei Monaten aufgrund einer Vakanz wieder in den Dienst von zwei Pfarreien zu stellen? Rita, das kannst nur du sein. Du hast zusammen mit Evelyne Staufer im letzten Jahr das unterbesetzte Sekretariat am Laufen gehalten, und das war eine riesengrosse Arbeit, die ihr beide geleistet habt. Arbeit, die von aussen meistens nicht wahrgenommen wird, oder nur dann, wenn mal etwas nicht rund läuft. Wir haben gesehen, wie viel ihr gewirkt, geplant, organisiert und vorausgedacht habt, und wir danken euch beiden von ganzem Herzen. Und nun gehst du, liebe Rita, Ende Juni quasi zum zweiten

Mal in Pension, und du freust dich mit Recht darauf. Wir wünschen dir Zeit für Familie, Freunde und deine vielfältigen Interessen. Deine beiden Hunde Gemma und Giulio werden ebenfalls erfreut sein, wenn Frauchen nun vermehrt daheim sein wird.

Von Herzen ein riesiges

Dankeschön.

Doris Haji und Johannes Maier

Dankeschön,

Gaby von Schroeder

Liebe Gaby, du bist ein Hans-Dampf-in-allen-Gassen. Du hilfst uns beim Stopfen der Lücken. Im Sekretariat bist du bei Engpässen punktuell zur Stelle, und wenn Liturgen ausfallen, übernimmst du das Vorbereiten und Feiern von Gottesdiensten. Du schreibst Protokolle, denkst mit und organisierst zum Wohl der Pfarreien. Danke dir vielmals für dein Wirken.

Doris Haji und Johannes Maier

Ministrantenaufnahme in Bremgarten

Vielfältig und bunt war der Ministrantenaufnahme-Gottesdienst am 9. Juni in Bremgarten. Vielfältig und farbenfroh ist auch unsere Minigruppe, die in diesem Jahr dank der beiden Neuminis Niklas Domingos und Lyanne Orefice weiter wachsen durfte. Es war ein schönes Bild für die Gottesdienstbesucher, als die sechs älteren und die beiden neuen Minis in die Kirche eingezogen sind, mit Tortschen (Kerzen) und mit Weihrauch. Mini sein ist nicht immer einfach, denn es bedeutet, am Sonntagmorgen aufzustehen, wenn die Kolleginnen und Kollegen noch im warmen Bett liegen. Liebe Minis, für euren Dienst möchten wir euch im Namen des Seelsorgeteams und im Namen der Pfarrei sehr herzlich danken.

Wir geben euch und allen Leser:innen folgendes auf den Weg: Wir wünschen euch...

... ein Herz voller Glauben, damit ihr Feuer und Flamme seid für das, was ihr tut

... eine Hand voller Liebe, damit ihr nie vergesst, was im Leben wirklich zählt.

... den Bauch voller Mut, damit ihr stehen bleibt, wenn die Angsthasen davonspringen.

... den Kopf voller Flöhe, damit ihr nicht langweilig werdet und euch die Flausen nie vergehen.

... ein Ohr voller Glocken, damit ihr es läuten hört, wenn Gott euch braucht.

... die Schuhe voller Glück, damit ihr nie ins Unglück stolpert.

... Flügel für euren Rücken, damit ihr leicht und beschwingt durchs Leben geht.

Johannes Maier



Foto: Doris Haji

Wandergruppe St. Franziskus

Am **Dienstag, 2. Juli**, machen wir uns auf den Rundweg am Lac de Derborence im schönen Wallis.

Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt.

Besammlug: 07.20, Bahnhof Bern

Leitung und Auskunft:

Heidi und Gerhard Galli,
031 911 16 65 oder
078 836 46 22

Begegnungen im ZoMi Träff Musikcafé

Am **Dienstag, 2. Juli**,

14.00–17.00, im FRANZISKUS-ZENTRUM pace e bene, macht Tatjana Massalova-von Gunten Stimmung mit leichter Salonmusik.

Jassnachmittag

Am **Montag, 15. Juli, 14.00**, findet im Restaurant Rebstock in Zollikofen das nächste Jass-Treffen statt.

Auskunft: Felicitas Zopfi,
031 869 07 33

Vorschau

Spielend älter werden

Am **Montag, 12. August, 14.00–17.00**, findet im FRANZISKUSZENTRUM pace e bene in Zollikofen der Spielnachmittag für Senior:innen statt.

Pétanque-Plausch

in Bremgarten, am **Montag, 26. August, 17.30 bis ca. 21.00**

Sommerlager Pfadi und Blauring

Die Sommerlager sind die Höhepunkte im Jahr. Die Pfadi Frisco Zollikofen–Bremgarten ist mit dem Wölfen und den Pfadern im Kanton Aargau im Haus- und Zeltlager (www.pfadifrisco.ch). Der Blauring verbringt seine Lagerzeit in einem Haus im Luzernischen (www.blauringzollikofen.ch). Wir wünschen ganz tolle und erlebnisreiche Lagertage sowie einen guten Teamgeist, Gemeinschaft und vor allem eine unfallfreie Zeit.

Geht mit Gottes Segen auf den Wegen

Leo Salis

Goldene Hochzeit

Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit?

Wir machen Sie gerne auf den Festgottesdienst am **Samstag, 7. September, 15.00** in der **Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn** aufmerksam.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Wir bitten diejenigen, die am Gottesdienst teilnehmen möchten, sich bis am

15. August anzumelden:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch oder franziskus.zollikofen@kathbern.ch oder 031 300 70 20, 031 910 44 00.

Teamausflug vom 5. Juni

Bei strahlend schönem Wetter hiess es: Ausflug für das Team Heiligkreuz-St. Franziskus mit Treffpunkt Bahnhof Worblaufen bei Kaffee und Gipfeli und anschliessender Zugfahrt bis Worb. Da erwartete uns die erste Überraschung. Ein Planwagen samt Kutscher und zwei Ardenner Pferden standen bereit, um uns bis nach Rütthubelbad zu fahren.



Foto: Doris Haji

Es war die optimale Gelegenheit, um zur Ruhe zu kommen und die schöne Landschaft zu geniessen. So ruckelten und zuckelten wir in meditativer Weise bis nach Rütthubelbad. Dort gab es eine Führung durchs Sensorium und danach das gemeinsame Mittagessen im Res-

taurant. Anschliessend war eine Stunde Wanderung angesagt. Aufgeteilt in drei Gruppen und bestückt mit Fragekarten, machten wir uns auf den Weg. Die Fragen «quer durchs Leben» boten die Möglichkeit für einen interessanten Austausch und das gegenseitige Kennenlernen von ganz anderen Seiten.

So verflog die Wanderzeit im Nu, und schon waren wir beim Schloss Worb angelangt, um kurz zu verschnauften und die Aussensicht des Schlosses zu bewundern. Unten im Dorf gab es ein kleines «Absackerli» in der Gelateria, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten. Liebe Dubravka, vielen Dank für das liebevolle und perfekte Vorbereiten unseres Teamausflugs. Wir haben es sehr genossen.

Die Mücken

Dich freut die warme Sonne.
Du lebst im Monat Mai.
In deiner Regentonne
Da rührt sich allerlei.

Viel kleine Tierlein steigen
Bald auf-, bald niederwärts,
Und, was besonders eigen,
Sie atmen mit dem Sterz.

Noch sind sie ohne Tücken
Rein kindlich ist ihr Sinn
Bald aber sind sie Mücken
Und fliegen frei dahin.

Sie fliegen auf und nieder
Im Abendsonnenglanz
Und singen feine Lieder
Bei ihrem Hochzeitstanz.

Du gehst zu Bett um zehne,
Du hast zu schlafen vor,
Dann hörst du jene Töne
Ganz dicht an deinem Ohr.

Drückst du auch in die Kissen
Dein wertes Angesicht,
Dich wird zu finden wissen
Der Rüssel, welcher sticht.

Merkst du, dass er dich impfe,
So reib mit Salmiak
Und dreh dich um und schimpfe
Auf dieses Mückenpack.
Wilhelm Busch



Foto: Walter Eberl/pixelio.de

Öffnungszeiten Sekretariate

Die Sekretariate in Bremgarten und Zollikofen sind vom **15. bis 29. Juli geschlossen**. Mails werden regelmässig gelesen und beantwortet.

Wir wünschen allen schöne, erholsame und erlebnisreiche Sommerferien.



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Partizipation oder die Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten

Wir befinden uns in einer Zeit voller Veränderungen in vielen Lebensbereichen. Eine Vielfalt, die Möglichkeiten bietet, aber auch Entscheidungen fordert. Nicht in allen Bereichen können wir selbstbestimmt entscheiden, doch in vielen. Und in vielen Entscheidungen können wir uns mit anderen austauschen, uns einbringen und zum weiteren Vorgehen beitragen. Im Teil-Haben, Teil-Nehmen und Teil-Sein gestalten wir unser Zusammen-Leben und unsere Zukunft. Ohne Partizipation ist diese Gestaltung kaum möglich, denn Partizipation beinhaltet, informiert zu sein, sich einzubringen, mitzuwirken und mitzuentcheiden. In der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern ist die formelle Partizipation als mündiges Kirchenmitglied ein Recht, unabhängig der Staatsbürgerschaft. Beispielsweise in der Ausübung des Stimm- und Wahlrechts an der Kirchgemeindeversammlung. Im informellen Bereich sind auch nicht mündige Mitglieder (unter 18 oder mit Beistandschaft) aktiv am Partizipieren, z. B. bei der Gestaltung des Pastoralraumlebens.

Ab Oktober 2023 bis Februar 2024 haben freiwillig Engagierte, ehrenamtlich Tätige, Kirchenmitglieder und Mitarbeitende sich eingebracht und sich zum Wirken und Handeln der römisch-katholischen Kirche im Pastoralraum Oberaargau geäußert. «Engagiert im Pastoralraum – ich gestalte mit» war der Titel. Es wurden positive wie kritische Feedbacks mitgeteilt, Visionen geteilt und konkrete Ideen eingebracht. An der Ergebnispräsentation im März 2024, für die alle Aussagen anonymisiert sichtbar und zugänglich gemacht worden sind, konnten die Ideen von den teilnehmenden Personen gewichtet werden. Wozu, fragen Sie sich vielleicht? Genau um diese Partizipation zu leben, den Dialog zu ermöglichen und die Zukunft der römisch-katholischen Kirche im Pastoralraum Oberaargau mit «offenen Augen» mitzugestalten.

Was sind nun die weiteren Schritte? Die priorisierten Ideen wurden ausgewertet und geprüft, ob sie bereits im Wirken und Handeln aufgenommen sind, ob sie aufgenommen werden können und welche Bereiche dafür zuständig sind. Nun prüfen die einzelnen Bereiche, ob und welche Massnahmen notwendig sind und in welchem Zeitraum diese umsetzbar sind. Des Weiteren werden derzeit Mitglieder für ein Projektteam gesucht, welche sich gerne einbringen möchten, um eine Charta mit Standards für das freiwillige Engagement im Pastoralraum Oberaargau zu erarbeiten. Wir haben bereits zwei Zusagen, drei bis vier weitere wären optimal.

Gerne laden wir Sie zum **nächsten Austausch «Engagiert im Pastoralraum – ich gestalte mit» ein am 20. September, 18.30, im kirchlichen Zentrum Roggwil.**

Gemeinsam schauen wir zurück: «Was ist seither geschehen?»
Und blicken vorwärts: «Was braucht es noch?»

Fortsetzung – siehe «Pfarrei Langenthal» ►

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 29. Juni

17.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Stiftjahrzeit für Rita

Zürcher-Hofstetter

Sonntag, 30. Juni

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

10.30 Wortgottesfeier

Diakon Francesco Marra

Jahrzeit für Peter und

Ina Zemp

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 2. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 5. Juli

08.15 Rosenkranzandacht

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 6. Juli

17.00 Wortgottesfeier

Diakon Francesco Marra

Stiftjahrzeit für Peter

Baumgartner-Angelini,

Angelo Angelini und Rosa

Angelini-Scandella

Sonntag, 7. Juli

08.45 Eucharistiefeier **in Roggwil**

Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

10.30 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Fortsetzung

Am **22. November, 18.30**, findet im Kirchgemeindehaus Langenthal der **Wertschätzungsanlass** für alle Care-Arbeit-Leistenden der röm.-kath. Kirche im Pastoralraum Oberaargau statt. Ob freiwillig, ehrenamtlich tätig oder als Mitarbeitende, alle wirken wir gemeinsam an den Bedingungen für ein gutes Leben für alle und alles. Die Einladung mit Infos folgt im Herbst 2024.

Beatrice Meyer

Ökumenischer Mittagstisch

Wir lassen für Sie kochen und laden Sie auch im zweiten Halbjahr herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei einem feinen Sonntagsmenu ein (ab 12.00). Anmeldung jeweils bis Donnerstag vorher bei Daniela Stucki, 062 929 25 63. Fahrdienst vorhanden, wenn gewünscht. Herzlich willkommen am:

- Sonntag, **7. Juli**, im kath. Zentrum Bruder Klaus, Roggwil
 - Sonntag, **11. August**, im ref. Kirchgemeindehaus, Roggwil
 - Sonntag, **15. September**, im ref. Kirchgemeindehaus, Roggwil
 - Sonntag, **13. Oktober**, im kath. Zentrum Bruder Klaus, Roggwil
 - Sonntag, **10. November**, im kath. Zentrum Bruder Klaus, Roggwil
 - Sonntag, **8. Dezember**, im ref. Kirchgemeindehaus, Roggwil.
- Katholische Arbeitsgruppe Roggwil-Wynau und Reformierte Kirchgemeinde Roggwil*

Pier 49

ist für alle ab 15. August wieder für Sie da. Das Team wünscht allen eine gute, erholsame Sommerzeit.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Die Kirche bleibt wegen Renovation bis zur **Wiedereröffnung am Sonntag, 18. August**, geschlossen.

Für **Sonntag, 7. Juli** ist eine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst in St. Christophorus, Wangen a.A., organisiert – **Abfahrt 10.30 vor der Kirche Herz Jesu.**

Bitte melden Sie sich beim Pastoralraumsekretariat, wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten. Danke.

In eigener Sache

Während der Sommerferien vom **8. Juli bis 11. August** passen wir die **Öffnungszeiten des Pastoralraumsekretariats** wie folgt an: Montag bis Freitag, 09.00–11.30, **nachmittags geschlossen**. In dringenden seelsorgerlichen Notfällen beachten Sie bitte die Bandansage. Wir wünschen Ihnen entspannte Sommertage.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 30. Juni

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Samstag, 6. Juli

17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Jahrzeit für Josef, Albert und Frieda Krieger

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla



Viele Menschen setzten sich dafür ein, dass das Firmfest so gut gelungen ist. Herzlichen Dank an alle!

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 30. Juni

11.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 7. Juli

11.00 Wortgottesfeier
in Wangen
Diakon Francesco Marra
mit der Liturgischen
Singgruppe unter Leitung
von Franz Veraguth

Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende, **29./30. Juni: Peterspfennig** – Ihre Spende unterstützt den Papst in seiner apostolischen und karitativen Arbeit. In den Gottesdiensten vom **6./7. Juli: Gemeinschaft der Franziskaner und Franziskanerinnen** – Unterstützungsbeiträge für Myanmar (Mädcheninternat), Kenia (Bau eines Brunnens), Venezuela (medizinische Behandlungsräume) und Mexiko (Opfer von Folter).



Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen aus dem
Wolkenweiss,
Das durch den sonnigen Himmel
schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich
begleitet,
Mit einem grünen Reis.
Verstecke dich faul in die Fülle
der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonika-
kläbler
Und hast eine bei dir, dann spiel,
was dir kommt.
Und lass deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wol-
kengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen, als ein
Grashüpferhupf.
Joachim Ringelnatz

Die Senioren und Seniorinnen aus dem Pastoralraum Oberaargau verbrachten einen gelungenen Tag am Sempachersee.



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Petrus & Paulus – Pfar- reifest mit der Jugend

Am 29. Juni feiern wir die zwei Säulen unserer Kirche. Die Heiligen Petrus und Paulus sind die wichtigsten Säulen der katholischen Kirche und werden auch Apostelfürsten genannt. Petrus ist der erste Papst der römisch-katholischen Kirche und der Stellvertreter Christi, während Paulus der bedeutendste Missionar des christlichen Glaubens ist.

In diesem Jahr wird in Utzenstorf das Patrozinium mit den Jugendlichen gefeiert. Sie organisieren selbstständig die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation, was auch unsere Aufgabe ist. Es ist ein Glücksfall, dass wir so viele aktive Jugendliche haben. Wir spüren ihre grosse Freude am Glauben. Unser Ziel ist es, unsere Freude mit allen zu teilen und so unseren Glauben zu stärken.



So freuen wir uns, Sie, euch alle an unserem Fest zu sehen, so dass wir diese Freude teilen können. Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Selbstverständlich bildet die geistliche Ebene einen wesentlichen Bestandteil dieses Festes. Zu Beginn feiern wir gemeinsam den Gottesdienst, um Ihm zu danken für das, was Er uns Menschen geschenkt hat, insbesondere für die Freude, die wir erfahren dürfen, und für das gute Essen, das auf der weltlichen Ebene bereitgestellt wird. In der Welt existieren sowohl geistliche als auch weltliche Freuden, die miteinander verbunden werden können. Petrus hat uns die frohe Botschaft mit dem Herz übermittelt, und Paulus hat sie uns durch das Wissen der Welt vermittelt. Wir dürfen diese gute Nachricht mit dem Herz annehmen und weitergeben.

Das Evangelium soll den Menschen in ihrem Alltag helfen, damit sie ein erfülltes Leben führen können. Insbesondere für die junge Generation, denn sie sorgt dafür, dass diese Freude weiterlebt. Die Verkündigung des Evangeliums ist somit eine Investition in die Zukunft, die den Menschen Freude für die Zukunft verheisst.

Giuseppina Calabrò, Katechetin

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 29. Juni

10.00 Firmung, W. Reglinski
Kollekte: Unicef

Sonntag, 30. Juni

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
10.30 Familiengottesdienst mit
Sommerfest, M. Simon
Kollekte: allani, Kinder-
hospiz in Bern

Dienstag, 2. Juli

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 3. Juli

09.00 Werktagsgottesdienst,
I. Ruckstuhl
18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 4. Juli

Ausflug ins Kapuziner-
kloster Rapperswil

Samstag, 6. Juli

14.00 Wanderung Utzenstorf–
Biberist

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 7. Juli

10.00 Kommunionfeier mit
Taufe, M. Simon
Kollekte: Kolpingverein
Schweiz

Dienstag, 9. Juli

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 10. Juli

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 11. Juli

15.30 OVER 60

Taufe

Am Sonntag, 7. Juli, nehmen wir **Nathalie Burkhalter** durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf.

Öffnungszeiten Sommerferien

Vom 20. Juli bis 4. August bleibt das Sekretariat geschlossen. Die Erreichbarkeit in seelsorgerlichen Notfällen ist via Hauptnummer gewährleistet.

Verabschiedung & Willkommen

Nach vier Jahren verabschieden wir Denise Righetti und Marion Jost als ElKi-Leiterinnen und danken den beiden herzlich für ihr Engagement mit den Kindern und Familien in unserer Pfarrei. Neben den regelmässigen Treffen am Montagmorgen haben sie auch Anlässe wie das St. Martinsfest oder das Sommerfest (mit)gestaltet und so unsere Gemeinschaft mitgeprägt. Wir freuen uns, dass wir zwei Nachfolgerinnen für die nahtlose Weiterführung des ElKi-Treffs finden konnten: Benedicta Feraudi und Sulamith Glauser übernehmen ab August den ElKi-Treff. Wir wünschen beiden einen gelungenen Start und viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.



Bericht von der Kirchgemeindeversammlung Burgdorf vom 17. Juni 2024

Vize-Präsident Raphael Fankhauser begrüsst 39 Stimmberechtigte zur Kirchgemeindeversammlung. Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 153 602.96 ab und wurde von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Mit grossem Applaus und Dankeschön wurde Monika von Atzigen, welche auf Ende März ihren Rücktritt als Mitglied des Kirchgemeinderats und als Präsidentin der Kirchgemeinde gegeben hatte, verabschiedet. Als neues Mitglied wurde Thomas Gübeli in den Kirchgemeinderat gewählt, welcher neu von Raphael Fankhauser präsiert wird.
Der Kirchgemeinderat

Todesfall

14. Mai: Beat Baumann (*1972), zuletzt wohnhaft in Burgdorf. Gott schenke dem Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

Petrus und Paulus

Samstag, 29. Juni

18.00 Taizé-Feier
Pfr. Peter Weigl und
Katechetin Susanne Zahno

Sonntag, 30. Juni

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
Pfr. Hashbin

Kollekte: Peterspfennig/
Papstkollekte

Dienstag, 2. Juli

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für
mich, Andacht mit Gebet,
Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee

14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 7. Juli

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
Pfr. Hashbin

Kollekte: Flüchtlingshilfe

Sommerferien

... sind für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Sie bieten eine willkommene Pause vom Alltag, eine Auszeit von der Schule oder Arbeit und eine Gelegenheit, neue Orte zu entdecken.

Sie bieten die Möglichkeit, neue Energie zu tanken, sich selbst besser kennenzulernen und wertvolle Zeit mit den Menschen zu verbringen, die einem wichtig sind. Ob durch Reisen, neue Freundschaften oder einfach durch die Freiheit, das zu tun, was man liebt – Sommerferien bereichern unser Leben in vielerlei Hinsicht.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Momente und viele glückliche Stunden. Möge die Sommerpause Ihnen die Möglichkeit geben, abzuschalten und das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Schöne und erholsame Ferien.

Das Pfarreiteam



Herzlich Willkommen...

heissen wir Pfr. Hashbin in unserer Kirche. Mit ihm feiern wir Eucharistie am Sonntag, 30. Juni sowie am Sonntag, 7. Juli. Wir danken ihm für seinen Einsatz in unserer Kirche.

Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 28. Juni um 20.00

Wir heissen alle Stimmberechtigten herzlich willkommen und freuen uns auf Ihr Anwesenheit.
Claudia Gächter
Präsidentin Kirchgemeinderat

Gottesdienste

In den Sommerferien finden die Gottesdienste nur an den Wochenenden wie folgt statt:
Samstag, 13. Juli
Sonntag, 21. Juli
Samstag, 27. Juli
Sonntag, 4. August
Samstag, 10. August
Sonntag, 18. August

Hausbesuche

Sie sind nicht in der Lage am Gottesdienst in unserer Kirche teilzunehmen? Keine Sorge. Auf Wunsch komme ich Sie gerne zu Hause mit oder ohne Kommunion besuchen. Bei Bedarf stehe ich Ihnen auch für seelsorgerische Gespräche zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Diakon Peter Daniels

Voranzeige

Sonntag, 01. September

Pastoralraumwallfahrt nach Beromünster

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

13. Sonntag im Jahreskreis

Petrus und Paulus

Samstag, 29. Juni

17.30 Heilige Messe zum Patrozinium mit Schulschluss-Gottesdienst, Mitwirkung Jugendband sowie Chinder- und Jugendchor, anschliessend Pfarrefest

Kollekte: Für die Jugendgruppe unserer Partner-Pfarrei in Perignano, Provinz Pisa

Dienstag, 2. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 3. Juli

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 4. Juli

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. Juli

09.00–17.00 Anbetung mit eucharistischem Schlussegen

17.30 Heilige Messe mit Fahrzeugsegnung

Kollekte: Miva – Transporthilfe, Christopheruskollekte

Sonntag, 7. Juli

11.00 Heilige Messe i/p mit Don Gregorio mit Fahrzeugsegnung

Dienstag, 9. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 10. Juli

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Heilige Messe, anschliessend Morgenkaffee

Freitag, 12. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfall

Am 1. Juni ist Vittorio Bruschi aus Utzenstorf, zuletzt wohnhaft im Solviva Bärenmatte Alchenflüh, verstorben.

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Angehörigen viel Trost und Kraft.

Pfarrefest zum Patrozinium mit Schulschluss-Gottesdienst

Samstag, 29. Juni, 17.30

Unser Fest beginnt mit dem Schulschluss-Gottesdienst, der von der Jugendband sowie dem Chinder- und Jugendchor musikalisch mitgestaltet wird. Ab 18.30 offeriert Ihnen die Kirchgemeinde das Essen von Streetfood-Ständen und alkoholfreie Getränke.

Musikalische Unterhaltung mit DJ «noa von wildreis»

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und Mitfeiern. Herzliche Einladung an alle!

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Pfarreisekretariat bleibt am **2. und 3. Juli geschlossen.**

Während der Schulferien vom 9. Juli bis 9. August ist das Sekretariat jeweils am **Donnerstag geschlossen.**

Wir danken für Ihr Verständnis. Bei dringenden Anliegen melden Sie sich bitte via Notfall-Telefon.



Das Pfarrei-, Seelsorge- und Katechese-Team wünscht allen Pfarreiangehörigen sonnige, erholsame und gesegnete Sommertage.

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Samstag, 7. September, 15.00

Bischof Felix Gmür lädt alle Ehepaare, die in diesem Jahr ihr Goldenes Ehejubiläum feiern, zu einem Festgottesdienst in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein.

Er freut sich, Sie beim anschliessenden Imbiss noch persönlich zu treffen.

Anmeldung bitte bis 19. August.

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena
Gisi, Angela Kaufmann, Marianne
Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina
Bäriswyl, Roswitha Schumacher,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Sommer und Gottesdienste

Es ist für uns eine grosse Freude, dass P. Bambi nochmals zu uns kommen kann. Es waren einige Hürden zu nehmen, aber im letzten Moment hat es doch noch geklappt. Er wird ca. Mitte Juli bis Mitte August bei uns sein. Willkommen.

Schon seit sicher zwei Jahren beschäftigt sich das Seelsorgeteam in seinen Retraiten immer wieder mit der Frage, wie man die personellen Kräfte im Pastoralraum am besten nutzen kann. Immer wieder taucht dabei die Frage der Gottesdienstzeiten auf. Nun ist uns über mehrere Schritte folgende Variante eingefallen, die wir gerne in den Sommerferien ausprobieren möchten. Wir greifen dafür auf frühere Erfahrungen zurück, die uns berichtet wurden, zum Beispiel keine Samstagsgottesdienste in Lyss (ausser den fremdsprachigen), leicht veränderte Uhrzeiten oder veränderter Tag.

Eine Kombination aus alledem bringt nun folgende Probeordnung:

- Samstag, Gottesdienst in Ins/Täuffelen, 18.00
- Sonntag, Gottesdienst in Büren, 09.15
- Sonntag, Gottesdienst in Lyss, 11.15
(Sa. kein Gottesdienst in Lyss)

So ist es einem Priester oder Seelsorgenden möglich, an allen Standorten zu sein. Die 15 Minuten früher bzw. später erlauben vor allem Organistinnen einen sinnvollen Wechsel. Die grösste Veränderung trägt der Westen; wir hoffen auf ein geneigtes Mitziehen, vielleicht entspricht es ja sogar viel mehr den Gegebenheiten.

Für die zwei Wochen der Herbstferien ist es aus organisatorischen Gründen so geplant. P. Bambi kann probieren und dann berichten.

*Für das Pastoralraumteam
P. Leist*

Gebet Jesu

Niederländisch

Onze Vader, die in de hemel zijt,
uw naam worde geheiligd,
uw rijk kome,
uw wil geschiede
op aarde zoals in de hemel.
Geef ons heden ons dagelijks brood
en vergeef ons onze schulden,
zoals ook wij vergeven
aan onze schuldenaren,
en breng ons niet in beproeving
maar verlos ons van het kwade.
Want van U is het koninkrijk
en de kracht en de heerlijkheid
in eeuwigheid. Amen.

Quelle: katholisch.de

Kofferpacken



Foto: unsplash

Der Urlaub steht vor der Tür und viele packen in diesen Tagen die Koffer. Was brauche ich? Was nehme ich mit?

Wir haben auf den vielen Flügen nach Kenia immer eingepackt, was wir dort lassen wollten, Kleidung und Schuhe, die noch gut waren, aber die wir nicht mehr angezogen haben. Der Koffer – meistens war

es ein Rucksack – war oft voll und knapp unter dem erlaubten Höchstgewicht. Aber alles blieb dort. Dennoch war unser Koffer auf der Rückreise wieder genauso voll: mit Geschenken und Souvenirs. Vielleicht ist der Koffer ein Symbol für uns selbst. Wenn wir noch vollgestopft mit Erwartungen und den Gedanken der letzten Arbeitstage in den Urlaub abreisen und voller Erlebnisse und Erfahrungen zurückkommen.

Die Erlebnisse im Urlaub sind ein kostbares Gepäck. Dieser Koffer lässt sich nicht wiegen, nicht messen und schon gar nicht bezahlen. Er ist gefüllt mit vielen spannenden Begegnungen, neuen Gesichtern, aufregenden Orten und Geschichten.

Aber eigentlich muss man dazu gar nicht zwingend eine Reise in die Welt machen, es kann auch eine Reise nach innen sein. Eine Musikgruppe unserer Tage singt: «Am Ende des Tages kommst du endlich zur Ruhe und siehst in deinem Herzen eine kleine Schatztruhe mit Namen von den Leuten, die dir wirklich was bedeuten – am Ende des Tages.» (© Daniel Dickopf, Wise Guys).

Den Urlaub, die ruhige Sommerzeit einmal dazu nutzen, diese kleine Schatzkiste im Herzen wieder anzuschauen, darin zu stöbern und sich ihrer zu erfreuen – das ist eine Reise ganz besonderer Art.

Thomas Leist

Mittagstisch Büren



Foto: Jerko Bozic

Dienstag, 2. Juli, Büren, ab 12.00: Pizzaplausch im Pfarreizentrum St. Katharina. Für den letzten Mittagstisch vor den Sommerferien laden wir zum gemeinsamen Pizzaessen ein. Anmeldung bis Montag, 1. Juli, 11.00 telefonisch, elektronisch im Sekretariat Büren oder via Anmeldeblatt im Foyer des Pfarreizentrums. J. Bozic

Fiire mit de Chliine unterwegs...

Samstag, 6. Juli, Lyss, 11.00 Die letzte Kleinkinderfeier vor den Ferien feiern wir unterwegs. Wir treffen uns vor der katholischen Kirche in Lyss und spazieren gemütlich in Richtung Waldhaus Lyss. Die überdachte Feuerstelle wird unser Begegnungsort sein; es gibt eine Geschichte, ein Feuer und ein gemeinsames Essen. Anmeldung bis Freitag, 5. Juli, bei J. Bozic.

Abschlussfest

Theaterworkshop «Storytelling». Montag, 8. Juli, 15.00, Strandboden Vinelz. Während der letzten drei Monate trafen sich montags Menschen auf der Flucht, um in einem sicheren Umfeld miteinander zu sprechen, zu musizieren usw. Am 8. Juli sind alle Interessierten und Teilnehmer:innen herzlich zum Abschlussfest mit Musik, Tanz, Darbietungen, Feuer und Grillade eingeladen. Badesachen mitnehmen! Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Pfarreizentrum am Fauggersweg in Ins statt. Auskunft: E. Jost, 076 588 26 26.

Frauenstamm Täuffelen



Foto: Christiane Neiss

Kreativ mit Farben! Alle Finger wieder sauber und die Kunstwerke trocken ...
Chr. Neiss und M. Zambetti

Kaffeepause



Gut gestartet! Der wieder eingeführte Kaffee nach dem Mittwochsgottesdienst erfreut sich grosser Beliebtheit. Vielen Dank für die Initiative und Gestaltung.

P. Leist

Jubiläum in Ins

60 Jahre Kirche St. Maria in Ins! Am 7. September feiern wir mit Festgottesdienst, Weihbischof, Kirchenchor, gutem Essen, Musik, Tanz, einem Kinderprogramm und Allerlei. Zum Allerlei gehört unter anderem eine Idee, zu der wir Sie alle brauchen: Wir möchten eine kleine Ausstellung über die sechs Jahrzehnte hinweg zusammentragen – Bilder, Texte, Erinnerungsstücke, die in Ihren Schubladen lagern, sollen an Stellwänden zu sehen sein. Gesucht sind Fotos, Zeitungsausschnitte, Bastelarbeiten, Protokolle, Materialproben, Programme, Handschriften ... was Sie so finden! Wir sind gespannt!

P. Leist

Bergwandertage

Vom 16. bis 18. August unterwegs in der Matterhorn-Region mit Silvan Minnig und Eberhard Jost. Wir übernachten/speisen dreimal im Berghaus Fluhalp auf 2620 m, Gipfeltour, Wanderung über den Findelgletscher usw. Anmeldeschluss: 1. Juli. E. Jost

Seniorenflug Lyss und Büren

Die diesjährige Reise findet am Donnerstag, 5. September, statt. Heuer geht es nach St. Blasien im Hochschwarzwald und an den Schluchsee. Detaillierte Informationen finden Sie im nächsten «pfarrblatt».

Jubla-Lager

Wir wünschen allen Teilnehmer:innen viele schöne Lagerabenteuer!

Grundkurs Liturgie

Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter: www.liturgie.ch/kurse/grundkurs-liturgie. Anmeldung bis 1. Juli an: davide.bordenca@liturgie.ch

Voranzeigen

18.8. Kräutersonntag in Büren mit dem Kirchenchor «Singin»
24.8.: Multikulti-Fest in Lyss
25.8.: Tri-ökumenischer Gottesdienst in der EMK in Büren
5.9.: Seniorenreise Lyss/Büren
7.9.: Patrozinium in Ins
8.–11.10.: Legostadt Lyss
10./11.10.: Kindersingtage Lyss
19.10.: Singtag in Lyss

Kollekten

29./30. Juni: Children's Hope

Der Verein setzt sich in zwei Dörfern in Kamerun für die Schulbildung und Ausbildung der am stärksten benachteiligten Kinder ein.

7. Juli: Justus Werk

Das Justus-Werk pflegt und fördert den interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Gottesdienstagenda

13. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29. Juni

17.00 Kommunionfeier, Lyss
Sommerfest, T. Leist

Sonntag, 30. Juni

09.30 Kommunionfeier, Büren, anschl. Sommerfest
J. Bozic
10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Taufen, St. Jodel in Ins, S. Käser, P. Leist und Musikgesellschaft Ins-Mörigen. Anschl. Apéro

14. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 6. Juli

18.30 Santa Messa, Lyss
D. Porri

Sonntag, 7. Juli

09.30 Eucharistiefeier, Büren
G. Zovko
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost
11.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko

Werktags

Dienstag, 2. Juli

11.40 Mittagsgebet, Büren
J. Bozic

Mittwoch, 3. Juli

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
T. Leist

15.00 Gottesdienst im Seelandheim, T. Leist

Donnerstag, 4. Juli

08.30 Laudes, Täuffelen
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost

Freitag, 5. Juli

14.30 Gottesdienst, Frenisberg
G. Zovko
17.30 Anbetung, Lyss
19.15 TAMILISCHER Gottesdienst, Lyss
mit tamilischem Missionar

Mittwoch, 10. Juli

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
T. Leist

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Kommunionfeier, Ins
E. Jost

Öffnungszeiten im Sommer

Sekretariat in Lyss

1. Juli bis 11. August:
Dienstag–Freitag, 09.00–11.00

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun
033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7, 3600 Thun
Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen
033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

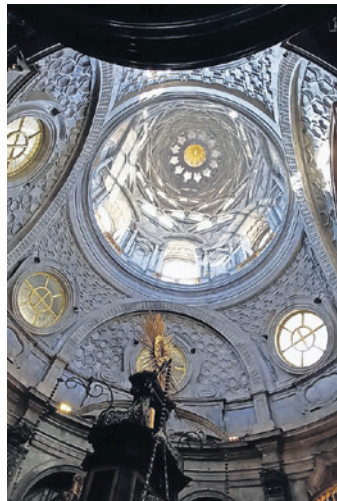


Foto: Helmut Finkel

Warum nicht mal nach Turin?

Im März wollten wir für einige Tage Freunde in Deutschland besuchen. Leider konnten wir die Reise wegen des Streiks der Lokführer nicht antreten. Nach kurzen Überlegungen stellten wir uns die Frage: Warum nicht mal nach Turin? In der Hauptstadt des Piemonts war ich noch nie. Die Stadt am Po ist die viertgrösste Stadt Italiens, nach Rom, Mailand und Neapel, und sie war von 1861 bis 1865 die erste Hauptstadt des vereinigten Italiens.

Bekannt ist Turin auch wegen des Grabtuches (Sacra Sindone). Es wird seit dem Brand in der Grabtuch-Kapelle (am 12. April 1997) in einer Seitenkapelle der Kathedrale hinter schussicherem Glas in einer Art Truhe aufbewahrt. Ein Feuerwehrmann konnte es in letzter Minute vor den Flammen in Sicherheit bringen.

Die Grabtuchkapelle wurde nach einer mehr als 21 Jahre andauernden Restaurierung am 27. September 2018 wieder eröffnet. Die Restaurierung des Altars ist noch nicht ganz abgeschlossen. So wird das Tuch auch weiterhin in der Kathedrale verbleiben. Die Besichtigung der Grabtuch-Kapelle ist Bestandteil des Rundgangs durch die «Musei Reali Torino». In der Grabtuch-Kapelle spürte ich eine unbeschreibliche Energie. Viel mehr als in der Seitenkapelle der Kathedrale. Als ob eine göttliche Kraft spürbar wäre. Falls Sie in den bevorstehenden Ferien noch nicht genau wissen, wohin es gehen soll – warum nicht mal nach Turin?

Helmut Finkel, Haus-, Heim- und Spitalseelsorger Interlaken

Firmung 17+ – Was nun?

2024. Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche in Thun findet KEINE Firmung vor Ort statt. Der Grund ist schnell erklärt: Während es vorher noch üblich war, den Jugendlichen das Sakrament der Firmung in der 9. Klasse zu spenden, haben wir nach einem längeren Prozess als Pastoralteam entschieden, das Firmalter auf 17+ hochzusetzen. Weil die betroffenen Jugendlichen das vorausgesetzte Mindestalter noch nicht erreicht haben, wird die nächste Firmung folglich erst im Jahr 2027 stattfinden. So stehen wir als Kirche vor einer ganz neuen Situation, die auch ganz neue Herausforderungen mit sich bringt.

Die Reaktionen auf diesen Entscheid waren keineswegs positiv. So führten Katechetinnen und Seelsorger viele Gespräche mit betroffenen Eltern und Jugendlichen. Denn es stellte sich die Frage, was nun mit diesen Jungen passiert. Wird es für sie bis zum nächsten Firmkurs kein Angebot geben? Werden sie bis dann noch einen Zugang zur Kirche haben? Werden sie sich mit 17 überhaupt noch für die Firmung entscheiden? In den Gesprächen konnten wir bei den Jugendlichen und ihren Angehörigen verschiedene Bedürfnisse heraushören. Dazu zählt zum Beispiel ein Segen für den weiteren Weg (Lehre, Gymnasium) und das Feiern dieses Übergangs. Ebenfalls berücksichtigt werden muss die Tatsache, dass die

meisten ihrer Klassenkameraden in der 9. Klasse die Konfirmation feiern. Unseren Jugendlichen ein solch wichtiges Ereignis vorzuenthalten, sahen wir nicht als richtige Lösung an. Dennoch war der Entscheid zur Firmung definitiv.

Nun haben wir beschlossen, diese Bedürfnisse ernst zu nehmen und etwas Neues anzubieten: eine Segensfeier zum Schulabschluss. So haben wir für den letzten Herbst den Kurs «Katechese 5» ausgeschrieben, in dem wir versuchten, Gemeinschaft zu leben und uns über Glaubensthemen auszutauschen, wobei wir die Segensfeier allmählich gemeinsam vorbereitet haben. Keine Firmung bedeutet auch keine Vorgaben. Während der Ablauf einer Firmung sehr strikt ist, haben wir bei dieser neuen Form eine grössere liturgische Freiheit. So waren wir viel flexibler in der Ausgestaltung und konnten mehr auf die Elemente fokussieren, die den Jugendlichen wichtig sind. So entstand eine Segensfeier mit dem Element einer persönlichen Taferinnerung ohne Eucharistie oder Kommunion.

Der Gottesdienst vom 1. Juni war ein Riesenerfolg, die Jugendlichen durften ihre eigene Feier gestalten, und die Angehörigen waren begeistert. Allen Pfarreien, die diesen Schritt noch nicht gewagt haben, kann ich nur zusprechen: Wagt es. Habt keine Furcht.

Amal Vithayathil, Jugend- und Familienseelsorger in Thun



Fotos: Patric Spahni



Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 29. Juni

08.04 Männergruppe
Tagesausflug Vierwald-
stättersee

18.00 Eucharistiefeier
Dreissigster für Marianne
Kaufmann-Schneider

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 30. Juni

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Chorkonzert (siehe Text)
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 2. Juli

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Mittwoch, 3. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 4. Juli

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Gerhard Dietler
20.00 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 5. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Juli

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Sonntag, 7. Juli

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschl. Zusammensein im
Beatushus

18.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökumenisches
Friedensgebet in der
Schlosskapelle

Dienstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Donnerstag, 11. Juli

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 12. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 30. Juni

09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 7. Juli
09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

29./30. Juni: Verein Rêves sûrs –
bietet seit 2022 eine Notschlaf-
stelle für junge Menschen in
Bern an.

6./7. Juli: Miva – transportiert
Hilfe dorthin, wo sie benötigt
wird. Seit 1932 arbeitet das
Schweizer Hilfswerk daran, die
Lebensbedingungen in abge-
legenen Regionen von Entwick-
lungsländern zu verbessern.

Männer unterwegs

Die Männergruppe unternimmt
einen Tagesausflug an den Vier-
waldstättersee, besichtigt eine
Festung, macht eine kleine Wan-
derung und eine Schifffahrt. Alle,
die sich angemeldet haben, traf-
fen sich am 29. Juni am Bahnhof
Interlaken Ost; Abfahrt ist um
08.04.

Chorkonzert

Ein Chor der presbyterianischen
Kirche in den USA ist auf Euro-
patour und macht neben Öster-
reich, Deutschland und Italien
auch in Interlaken in unserer Hei-
liggeistkirche Halt. Das Konzert
am **Sonntag, 30. Juni**, beginnt
um 16.00. Alle sind herzlich ein-
geladen. Mehr Infos zum Chor
finden Sie auf unserer Website
unter «Aktuelles».

Auf nach Italien!

Die Jubla Interlaken geht ins
Sommerlager. Vom 8. bis 20. Juli
verbringen die Kinder eine tolle
Zeit in Vada in der Toskana.
Coole Leute und spannende
Spiele erwarten sie auf einem
Lagerplatz nur wenige Gehmi-
nuten vom Strand und einem
erfrischenden Sprung ins Meer
entfernt. Ein Sommerlager in
Bella Italia – das verspricht un-
vergessliche Erlebnisse für die
Jublaner:innen.

Ausflug 8. Klasse



Für einmal mussten die Schü-
ler:innen der 8. Klasse aus Wen-
gen nicht den Weg nach Interla-
ken zum Unti antreten – der Unti
kam direkt zu ihnen! Am 25. Mai
machten sich die 8.-Klässler aus
Interlaken, Lauterbrunnen und
Grindelwald auf die Reise, um
ihre Wengener Mitschüler:innen
vor Ort zu treffen. Gemeinsam
mit den Katechet:innen setzten
sie sich mit Bibeltexten zu Maria
auseinander und konnten anschliessend ihren eigenen Rosenkranz entwerfen und gestalten. Es war ein sehr schönes Miteinander, bei der die wachsende Vorfriede der Kinder auf das kommende Wiedersehen in der Gruppe spürbar war.

Tamara Hächler, Katechetin

Firmung 2024

Bei schönem Wetter feierten
die 27 Jugendlichen am Pfingst-
montag, 20. Mai, ihren lange er-
warteten grossen Tag in Interla-
ken. Firmspender war Domherr
Wieslaw Reglinski. Nach intensi-
ver Vorbereitung, unter ande-
rem mit der Reise nach Rom, ge-
nossen die Firmlinge mit ihren
Familien ihren Festtag.



Foto: fotoschenk-unterseen.ch

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch

Sekretariat
Brigitte Grundisch
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di, Do, Fr 09.00–12.00

Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 30. Juni
10.00 Ökumenischer Gottesdienst, ref. KG-Haus
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 3. Juli
17.00 Eucharistiefeier/
Rosenkranz
Freitag, 5. Juli
17.00 Eucharistie Herz-Jesu
Sonntag, 7. Juli
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. Juli
17.00 Eucharistiefeier/
Rosenkranz

Zweisimmen

Sonntag, 30. Juni
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 2. Juli
18.30 Eucharistiefeier/
Anbetung
Sonntag, 7. Juli
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 9. Juli
18.30 Eucharistiefeier/
Anbetung

Lenk

Samstag, 29. Juni
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 4. Juli
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 6. Juli
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 11. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Kollekte vom 6. und 7. Juli, Stiftung Justinus-Werk
auf Empfehlung des Bischofs von Basel Felix Gmür

Ein Anliegen der Kirche ist es, dem Aufkeimen verstärkter nationaler Interessen entgegenzuwirken und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Die Kirche tut dies am besten, wenn sie jugendliche Menschen aus verschiedenen Kulturen dabei unterstützt, zu gut ausgebildeten und weltoffenen Führungskräften der Zukunft zu werden. Diese Unterstützung ist Aufgabe der Stiftung Justinus-Werk.

Wie einst Justinus bei Dichtern und Philosophen Samenkörner der Wahrheit fand, so können auch im Dialog der Kulturen und Religionen Samenkörner der Wahrheit aufkeimen und heranwachsen im Dienste einer guten Ausbildung für Jugendliche, für deren Zukunft und für den Erhalt des Friedens in der Welt.

In Sorge um die weniger bemittelten Studierenden setzt sich die Stiftung Justinus-Werk seit bald 100 Jahren dafür ein, jungen Menschen aus allen Kontinenten einen Platz in den Justinus-Heimen anzubieten, damit sie an den Schweizer Universitäten studieren können, um später in ihren Heimatländern ihren Beitrag zu leisten.

Herzlich willkommen

Vom 25. Juli bis 9. August weilt der Theologe Thomas Staubli an der Lenk. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 30. Juni
09.00 Einsingen der Rise-up-Lieder
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 1. Juli
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 3. Juli
06.30 Frühgebet
Sonntag, 7. Juli
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Montag, 8. Juli
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 10. Juli
06.30 Frühgebet
Donnerstag, 11. Juli
19.00 Ökum. Taizé-Gebet in der Schlosskirche Spiez

Kollekten

30. Juni: Schweiz. Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind
7. Juli: Jungwacht/Blauring

Religionsunterricht 2024/25

Die Unti-Pläne aller Klassenstufen finden Sie auf unserer Website. Wir haben allen Familien ein Infoschreiben für das neue Schuljahr und das Unti-Heft mit allen Informationen und Anmeldeformular zugestellt. Familien,

die neu zugezogen sind oder keine Unterlagen erhalten haben, wenden sich bitte ans Pfarreisekretariat. Vielen Dank!

Sommerlager der Jubla Spiez

Samstag, 6. Juli, in Linières Die Akte Smith «Fall 13»
Kurz nach der Ankunft im Hotel Grantham im Jura gehen geheimnisvolle Dinge vor sich, und ein Kriminalfall zeichnet sich ab. Wir wünschen den Kindern und Leiter:innen viel Freude beim Lösen des mysteriösen Falls!

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren
Mittwoch, 10. Juli, 13.30
in der Chemistube

Rückblick Dankesanlass

Rund 45 freiwillig Mitarbeitende haben am 14. Juni auf Einladung des Kirchengemeinderates einen gemütlichen Dankeschön-Abend verbracht. Zwischen Apéro und Znacht zeigte die Pfarreisekretärin Yvette Gasser die Bilder des Jubiläums-Projekts «Der Pfarreigrenze entlang» in einem kurzen Vortrag. Ihre Töchter Sarina an der Quer-

flöte und Julia am Klavier haben sie dabei musikalisch begleitet.



Den Jubilar:innen (v.l.n.r.) Andrew Xavier, Georg Humbel, Kreszentia Metzger, Oskar Diesbergen, Jakob Metzger, Rosalie Klossner, Beat und Gaby Kobel, Margrit Kramer und allen anderen fleissigen, unermüdlichen Helfer:innen ein **herzliches Vergelt's Gott!**



Sekretariat geschlossen
vom 8. bis 20. Juli

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 29. Juni

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 30. Juni

11.00 Wortgottesfeier mit Taufe

Montag, 1. Juli

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 5. Juli

09.00 Kein Gottesdienst

Samstag, 6. Juli

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juli

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Brienz

Sonntag, 30. Juni

09.30 Wortgottesfeier

Dreissigster für

Christine Flück-Triebelrig

Jahrzeit für Virginie und Xaver

Jobin-Streich

Donnerstag, 4. Juli

09.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 7. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Hasliberg

Sonntag, 30. Juni

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 7. Juli

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

29./30. Juni: Stiftung Cerebral

6./7. Juli: Missionsverein

Schweizer Franziskaner

Sommersaushilfe

Auch dieses Jahr dürfen wir

Mirko Stefkovic als unseren

«Ferienpriester» im Monat Juli

herzlich willkommen heissen.

Seit 1. Juni ist er Bischof von

Zrenjanin. Dazu gratulieren wir

und wünschen ihm Gottes rei-

chen Segen für sein Wirken.

Möge er neben der Arbeit auch

etwas Zeit finden, um unsere

schöne Gegend zu geniessen.

Für seinen wertvollen Dienst in

unserer Pfarrei danken wir ihm

ganz herzlich.

Europapark Ausflug

Am Mittwoch, 22. Mai, fand der

alljährliche Ministranten- und

Firmausflug in den Europapark

statt. Dieses Jahr waren 35 Per-

sonen dabei. Früh morgens um

06.00 ging die Fahrt mit einem

Car nach Rust los. Die Vorfreude

war gross, alle freuten sich auf

einen spannenden und abenteu-

erreichen Ausflug. Als wir nach

einer langen Reise endlich anka-

men, konnten einige es kaum er-

warten, die einen oder anderen

neuen und altbekannten Bahnen

und Attraktionen auszuprobie-

ren. Es war ein schöner, zum Teil

aber auch regnerischer Tag im

Europapark. Die Zeit für die

Rückreise kam wie immer zu

früh! Wir haben diesen Tag sehr

genossen und danken allen, die

uns den schönen Ausflug

ermöglicht haben.

Das Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 30. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Juli

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Sonntag, 7. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Juli

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 30. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 29. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Juli

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

29./30. Juni:

Ärzte ohne Grenzen

6./7. Juli:

Don-Bosco-Jugendhilfe

Beichtgespräch

Beichtgespräch bei P. Günter

jeden Samstag, 15.00–16.00 in

der Sakristei in Frutigen

Aus der Kirchgemeindever-

sammlung vom 9. Juni

Nach dem Gottesdienst fanden

sich 28 Personen (davon 24

stimmberechtigt) zur ordentli-

chen Frühlings-Kirchgemeinde-

versammlung im Pfarreisaal ein.

Zu Beginn der Versammlung be-

grüsste der Präsident a.i. Tho-

mas Burn die neue Gemein-

deleiterin Franca Collazzo Fioretto,

welche ab 1. Dezember die Pfar-

reileitung in Frutigen und Spiez

übernimmt. Die Jahresrechnung

2023 schloss mit einem Gewinn

von Fr. 59'145.72 ab und wurde

einstimmig genehmigt.

Der Umbau der WC-Anlage

beim Pfarreisaal soll in den Som-

merferien ausgeführt werden.

Nach der Versammlung wurde

ein Apéro riche offeriert.

Ein Bericht der Versammlung

wird im Internet auf unserer

Seite www.kathbern.ch/frutigen

veröffentlicht.

Unsere liebe Verstorbene

Am 1. Juni ist Frau Lina (Maya)

Kaufmann-Seewer aus Frutigen

gestorben. Die Beerdigung fand

am 17. Juni statt. Der Dreissigste

wird am 7. Juli um 10.30 in Fruti-

gen gefeiert. Der Herr schenke

ihr die ewige Ruhe, und das

ewige Licht leuchte ihr.

Sonntagsgedanken

Im Evangelium begegnet der

Herr dem Tod und besiegt ihn.

Jesus begegnet dem Tod in ei-

ner ganz neuen Weise; er weicht

ihm nicht aus, sondern nimmt

ihn ernst – er nimmt den Kampf

mit ihm auf. Er geht dem Tod

überlegen, ja siegessicher ent-

gegen. «Sei ohne Furcht, glaube

nun». Er flüchtet nicht in Worte

der Verlegenheit – so ist nun

einmal das Leben, das kann er

eben nicht ändern –, auch nicht

in Weinen. Jesus sieht im Tod

den letzten Feind. Und so nimmt

er nicht nur gegen Krankheiten

und Dämonen, sondern auch

gegen den Tod den Kampf auf.

Der Gott des Lebens wird auch

den Tod überwinden.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Katrin Neuschwander
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43
nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34, 076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35
michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54
amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia
grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarrreiseelsorger Michal: Di/Mi
Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste

St. Marien und St. Martin

Samstag, 29. Juni

- 16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
- 18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 30. Juni

- 09.30 Ökumen. Gottesdienst
mit Schönaukirche und
Martinszentrum auf der
Altersheim-Piazza
(bei Schlechtwetter
Kirche St. Martin)
- 09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
- 09.30 KEIN Gottesdienst
in St. Marien
- 14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 1. Juli

- 18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin

Dienstag, 2. Juli

- 08.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin
- 20.00 Anbetung der Muttergot-
tes der immerwährenden
Hilfe (auf polnisch),
Nabożeństwo do Matki
Bożej Nieustającej
Pomocy
Kapelle St. Martin

Mittwoch, 3. Juli

- 09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 4. Juli

- 08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 5. Juli

- 17.30 Andacht Herz-Jesu
Kapelle St. Marien
- 18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 6. Juli

- 16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Sonntag, 7. Juli

- 09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
- 09.30 Gottesdienst der eritre-
isch-orthodoxen Gemein-
schaft; wir sind eingela-
den, daran teilzunehmen
Kirche St. Marien
- 11.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
- 14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 9. Juli

- 08.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

- 19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 10. Juli

- 09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
- 18.45 Gottesdienst tamilisch
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 11. Juli

- 08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 12. Juli

- 17.30 Anbetung und ab
 - 17.55 Rosenkranzgebet
 - 18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Jahrzeit für Antonia
Staehele-Hänggi
- Kollekten: HEKS und eritreische
Gemeinschaft

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind
Maria Schulz (1934) aus Thun
und Livio Parillo (1970) aus Wat-
tenwil verstorben. Gott nehme
die Verstorbenen auf in sein
Licht und schenke den Angehö-
rigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Ökumen. Gottesdienst mit Schönaukirche und Martins- zentrum

Sonntag, 30. Juni, 09.30 auf
der Piazza des Altersheims
Martinszentrum. Bei schlechtem
Wetter vis-à-vis in der Kirche
St. Martin. Leitung: Silvia Junger
und Amal Vithayathil, Musik: Kir-
chen- und Gospelchor Schönau.
Anschliessend sind alle zum
Apéro eingeladen.

Es ist leider eine Tatsache, dass
betagte Menschen immer weni-
ger Beachtung in unserer Ge-
sellschaft finden. Dennoch ge-
hört das Älterwerden zum
Menschsein essenziell dazu. Mit
grosser Wahrscheinlichkeit wer-
den wir alle eines Tages «alt»
(oder wir sind es schon). Auch
die Bibel ist geprägt von betag-
ten Menschen, deren Leben al-
les andere als «normal» war.
Nicht selten sind sie prägende
Persönlichkeiten, die in Gottes
Heilsplan eine bedeutende Rolle
einnehmen.
Gemeinsam wollen wir im Got-
tesdienst diesen Menschen
nachspüren und von ihnen ler-
nen, wie auch im letzten Lebens-
abschnitt ein erfülltes Leben ge-
lebt werden kann.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 3. Juli, danach Som-
merferien. Um 12.05 gibts im
Pfarreisaal St. Marien ein feines
Menü für Fr. 9.–. Vorab um 11.45
Angelusgebet in der Kirche. An-
meldung bis Dienstagmittag im
Sekretariat, 033 225 03 60.

MarienKäferliSinge

**Donnerstag, 4. Juli, 09.15 bis
ca. 11.00**, danach Sommerferi-
en. Treffen für junge Familien
mit ihren Kinder von 0–5 Jahren.
Beim MarienKäferliSinge kom-
men wir zusammen, singen Lie-
der und Verse, lernen kleine Ge-
bete und machen
Bewegungsspiele. Ich freue
mich, dich kennenzulernen.
Marlene Schmidhalter

Eritreisch-orthodoxer Gottesdienst

Der Gottesdienst am **Sonntag,
7. Juli, 09.30–11.00** in der Kir-
che St. Marien wird von der
eritreisch-orthodoxen Gemein-
schaft gestaltet und gänzlich in
der Sprache Tigrinja gehalten.
Wir sind eingeladen, daran als
Gäste teilzunehmen.
Der Gottesdienst, der Gesang
und ihre Art zu feiern wird
uns bereichern. Unser Priester
Ozioma Nwachukwu wird um
09.20 im Foyer die Gemein-
mitglieder in Empfang nehmen
und auf spezielle Gegebenhei-
ten, wie das Ausziehen der
Schuhe vor der Kirche aufmerk-
sam machen.
Nach dem Gottesdienst erwar-
ten uns eritreische Spezialitäten
im Pfarreisaal. Lassen Sie sich
überraschen!
Als Dank für die Vorbereitungen
wird beim Essen eine Kollekte
aufgenommen. Wir freuen uns
auf viele Mitfeiernde!

Jubla-Sommerlager

Willst du mitkommen ins Som-
merlager der Jubla? Dann ist es
höchste Zeit, dich über die Web-
seite der Jubla anzumelden. Die
Schar wird sich am **7. Juli** aufma-
chen und Fällanden ZH erobern.
Das Zeltlager dauert bis **17. Juli**
und kostet Fr. 220.–. Übrigens:
Kein Kind sollte aus finanziellen
Gründen zu Hause bleiben müs-
sen. Melde dich einfach bei uns:
079 881 84 68.

Deine Jubla Thun

Die neue Gemeindeleiterin stellt sich vor



Ab dem 1. Juli werde ich als Gemeindeleiterin für die katholische Kirche St. Marien und St. Martin in Thun tätig sein. Nach unterschiedlichen Erfahrungen als Pfarreiseelsorgerin im Bistum Basel habe ich entdeckt, wie wertvoll es ist, mit verschiedenen Menschen unterwegs zu sein, zusammen Projekte und Visionen zu entwickeln, Wege miteinander zu suchen, um diese Visionen umzusetzen. Ich bin bereit, eine Leitungsstelle anzutreten, und freue mich sehr, dass sich für unsere Familie die Tür in Thun geöffnet hat. Dass mein Mann Grimaldo als Organist am selben Ort eine Stelle bekommen hat, ist für uns als Familie ein grosses Geschenk. Unsere zwei Kinder Jaron und Samuel werden in Thun den 2. Kindergarten besuchen. Unser Ziel als Familie ist es, in Thun heimisch zu werden. Mir war es wichtig, dass ich mit der Familie an den Ort umziehe, an dem ich arbeite. Kontakt mit den Menschen zu knüpfen, ihnen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begegnen, ihre Bedürfnisse kennenzulernen, miteinander das Pfarreileben zu gestalten und weiterhin zum Blühen zu bringen, ist ein grosses Herzensanliegen von mir.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung. Mir ist eine offene Kommunikation sehr wichtig. Auf diese werde ich grossen Stellenwert legen, denn ich bin überzeugt, dass wir nur mit Ehrlichkeit und Offenheit vieles bewegen können, einen Weg finden werden, sodass wir uns verstehen, am gleichen Strick ziehen und Gottes Geist in unserem Alltag wirken lassen können.

Was mich trägt, ist ein grosses Gottvertrauen, auf welches ich mich immer sehr gerne verlasse.

Jeden Morgen Zeit für mich zu haben, ein Buch zu lesen, das mir spirituelle Nahrung schenkt, und 30 Minuten Sport sind mein Ausgleich, der für mich sehr wichtig ist. Zeit in der Natur mit den Kindern oder allein ist eine Kraftquelle, in der ich immer wieder auch loslassen kann, um neu empfänglich zu sein für das, was auf mich zukommt.

Ich nehme mir immer gerne Zeit für Gespräche, denn mich faszinieren die unterschiedlichen Lebensgeschichten.

Ich habe für mich den Traum Beruf gefunden, denn es ist eine grosse Bereicherung, ein Stück des Weges mit Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen gehen zu dürfen, Momente der Freude zu teilen, Momente des Leidens miteinander durchzustehen und auszuhalten.

Unsere Freude als Familie ist gross, in das wunderschöne Thun, in ein sehr lebendiges und traumhaftes Quartier umziehen zu dürfen. Ich freue mich, die unterschiedlichen Quartiere von Thun kennenzulernen und viele Kontakte und Freundschaften zu schliessen, die eine grosse Bereicherung für unser Leben sein werden.

*Gemeindeleiterin
Nicole Macchia*

Liebe Familie Macchia, wir heissen euch in den Pfarreien St. Marien und St. Martin herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir, Nicole, als Gemeindeleiterin, und mit Grimaldo Macchia als Leiter Kirchenmusik.

Die Einsetzungsgottesdienste finden am **17. August** in St. Martin und am **18. August** in St. Marien statt.

Das M&M-Team

Öffnungszeiten Sekretariate

Wir haben während der Sommerferienzeit wie folgt geöffnet:

- St. Marien: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 08.30–11.30
- St. Martin: Dienstag und Freitag, 08.30–11.30

Frohes Alter

Dienstag, 9. Juli: Wanderung Schwanden ob Brienz

Alle: Abfahrt Bahnhof Thun 09.24, Gleis 1, nach Interlaken, umsteigen, Ankunft Brienz 10.21. **Maxi:** Bus 151 10.36 nach

Unterschwanden. Wir begehen den Schwander-Lebensweg. Auf dem etwa 4 km langen Rundweg sind 14 Figuren zum Thema «Leben» gestaltet. Maxiwanderung ca. 2½ Std., ca. 50 Hm Aufstieg, 140 Hm Abstieg.

Mini: Wir spazieren nach einem Kaffeehalt über den schön gestalteten Uferweg, ca. 1,5 Std. Mittagessen für alle im Rest. «Weisses Kreuz» in Brienz. Abfahrt Schiff in Brienz 14.40 bis Bönigen. Umsteigen auf Bus bis Interlaken West. Zugabfahrt Interlaken West 16.05, Thun an 16.32. Gruppenbillett wird organisiert. **Anmeldung bis Freitag, 5. Juli,** mit Angabe, ob Halbtax-Abo, Seepass, GA, an Marguerite Greber, Tel. 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Kontemplation

Dienstag, 9. Juli, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien Psalmen finden Bilder und Sprache für das Unbegreifliche. Und so finden wir bei Nelly Sachs die Formulierung: «Psalmen sind Nachtherbergen für Wegwunde.» (Korrektur zu «pfarrblatt» 13: für Wegwunde Menschen, vom Weg strapazierte Menschen). Doch der Bogen ist weit. Psalmen sprechen oft Klagen aus, oft Lobpreis, oft Dank, oft Vertrauen. Ein persönlich gewählter Psalmvers aus Psalm 139 begleitet uns in die Stille, wo wir dann Gedanken loslassen, so gut es geht.

Anmeldung zur Katechese

Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche Wir freuen uns auf das kommende Katechese-Jahr und bitten Sie, falls die Broschüre noch nicht bei Ihnen eingetroffen ist, sich mit folgendem QR-Code anzumelden. Der **Anmeldeschluss** für den Erstkommunionweg ist der 31. Juli, für die übrige Katechese der 18. August. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung für die ausgewählte Gruppe für das ganze Jahr verbindlich ist!



Senior:innenausflug

Wir wünschen allen einen geselligen Tagesausflug am 11. Juli!

Verein Kaffeestube St. Martin

Am Sonntag, 9. Juni, konnten wir in einer kleinen, angenehmen Runde die jährliche HV durchführen. Als Nachfolge von Jacqueline Balmer konnten Marie-Louise Imadjane Igbinigie als Präsidentin des Vereins und Gerhard Pfammatter als Kassier gewählt werden. Die Sekretärin Marguerite Greber und der Vize-Präsident Michal Kromer wurden für ein weiteres Jahr bestätigt. Auch die beiden Revisoren Kurt Räber und Roby Probst wurden wiedergewählt. Mit diesen Personen ist der Verein in guten Händen.

Die Rechnung 2023 wurde genehmigt. Sie weist einen kleinen Gewinn auf, obwohl traditions-gemäss wieder die Spende für die Fastensuppe aufgerundet und die Weihnachtsgirlande beim Eingang der Kirche gestiftet wurde.

Erfreulicherweise haben wir zwei neue Freiwillige, die sich am Sonntag in der Kaffeestube engagieren. Alle Mitglieder sind auch gerne bereit, bei sonstigen Anlässen mitzuhelfen.

Es wurde informiert, dass neu Twint versuchsweise eingeführt wird in der Kaffeestube, damit niemand verzichten auf das gesellige Zusammensein muss, weil kein Bargeld im Portemonnaie ist.

An der Kirchgemeindeversammlung war die Frage aufgeworfen worden, wieso die Konsumationen bezahlt werden müssen. Aus der Geschichte geht hervor, dass die Kaffeestube St. Martin gegründet worden war, um die damals arme Pfarrei bei der Finanzierung der Orgel und anderem zu unterstützen. Diese Tradition wollen wir aufrechterhalten, auch wenn die Kirchgemeinde im Moment finanziell sehr gut dasteht.

Nach dem offiziellen Teil wurden wir am schön mit Blumensträusschen dekorierten Tisch mit Hamme und einem reichhaltigen Salatbuffet verwöhnt.

Herzlichen Dank allen, die sich in irgendeiner Form in der Kaffeestube engagieren!

Marie-Louise Imadjane Igbinigie

**«Im Zentrum steht Emanuela:
vom Kind über die begehrten-
werte junge Frau, die raffgierige
Diktatorin bis zur Greisin, die
abtreten muss. Wie fülle ich
meinen Platz auf dieser Welt aus,
welche Rolle ist mir zugeteilt?»**

Beatrice Eichmann-Leutenegger zum 100. Jubiläum des Einsiedler Welttheaters (Seiten 6 bis 7)

**pfarr
blatt**

